

Allgemeine Bedingungen
Ausgabe 01.02.2013

Five in One

Information für den Versicherungsnehmer	5
A. Haftpflicht	8
A1 Gegenstand der Versicherung	8
A2 Leistungen der Vaudoise	8
A3 Selbstbehalt pro Schadenfall	9
A4 Örtlicher und zeitlicher Geltungsbereich	9
A5 Versicherte Personen	9
A6 Anvertraute, gemietete, geleaste oder bearbeitete Gegenstände	10
A7 Beladen und Entladen	11
A8 Nutzungsausfall	11
A9 Gemietete Räumlichkeiten	11
A10 Bauherrenhaftpflicht	12
A11 Rückruf	12
A12 Ermittlung oder Behebung von Mängeln und Schäden	13
A13 Umweltbeeinträchtigung	13
A14 Motorfahrzeuge	14
A15 Versicherungspflichtige Motorfahräder	15
A16 Verwendung von Lasern betreffend das Baugewerbe	15
A17 Besonderheiten betreffend das Baugewerbe	16
A18 Besonderheiten für das Gastgewerbe	17
A19 Beseitigung eines gefährlichen Zustands	18
A20 Allgemeine Ausschlüsse	18
B. Inventar	20
B1 Versicherte Sachen	20
B2 Versicherungsort	20
B3 Feuerschäden	20
B4 Elementarschäden	21
B5 Einbruchdiebstahl- und Beraubungsschäden	22
B6 Wasserschäden	22
B7 Glasbruchschäden	23
B8 Betriebsunterbrechung	24
B9 Durch einen versicherten Schaden entstehende Kosten	25
B10 Zusatzleistungen	27
B11 Versicherte Geldwerte	28
B12 Zivilunruhen und böswillige Beschädigung	29
B13 Schmelzschäden	29
B14 Fahrzeuganprall	29
B15 Gebäudeeinsturz	30
B16 Allgemeine Ausschlüsse	30
B17 Versicherte Leistungen für Spezialwaren	30
B18 Selbstbehalt	31
B19 Festsetzung der Entschädigung	31
B20 Unterversicherung	31
C. Bürotechnik	32
C1 Versicherte Sachen und Kosten	32
C2 Versicherte Gefahren	32
C3 Leistungen der Vaudoise	33
C4 Selbstbehalt	33
C5 Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	33
C6 Ausschlüsse	33
D. Transport	35
D1 Versicherte Objekte	35
D2 Versicherte Risiken	35
D3 Versicherte Transporte	35
D4 Örtlicher Geltungsbereich	35

D5	Wertbestimmungen	36
D6	Besondere Klauseln	36
D7	Berechnung des Schadens	38
D8	Geltendmachung der Rückgriffsrechte	39
D9	Selbstbehalt	39
D10	Ausschlüsse	39
D11	Fehlerhaftes Verhalten	40
E	Rechtsschutz	41
E1	Versicherte Personen	41
E2	Örtlicher Geltungsbereich	41
E3	Versicherte Rechtsgebiete	41
E4	Ausschlüsse	42
E5	Versicherte Personen	43
E6	Versicherte Fahrzeuge	44
E7	Örtlicher Geltungsbereich	44
E8	Versicherte Rechtsgebiete	44
E9	Ausschlüsse	44
E10	Versicherte Leistungen	45
E11	Leistungskürzung	46
E12	Karenzfrist	46
E13	Maximaler Streitwert	46
E14	Versicherungssummen	46
E15	Selbstbehalt	46
E16	Eintritt eines Rechtsfalls	47
E17	Pflichten	47
E18	Abwicklung eines Rechtsfalls	47
E19	Meinungsverschiedenheiten	47
F	Allgemeines	49
F1	Vertragsbeginn	49
F2	Vertragsdauer	49
F3	Prämien	49
F4	Jährliche Meldung	50
F5	Kombinationsrabatt	50
F6	Vertragliche Obliegenheiten	51
F7	Handänderung	51
F8	Obliegenheiten im Schadenfall	51
F9	Schadenregulierung	52
F10	Kündigung im Schadenfall	52
F11	Verjährung	53
F12	Gerichtsstand	53
F13	Wirtschafts-, Handels- oder Finanzsanktionen	53
F14	Mitteilungen	53
F15	Gesetzliche Bestimmungen	53

Ausgabe 01.02.2013

Information für den Versicherungsnehmer

Einführung		Aufgrund der Vorschriften von Art. 3 des Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG) unterrichtet die nachstehende Information den Versicherungsnehmer klar und zusammenfassend über die Identität des Versicherers und den wesentlichen Inhalt des Versicherungsvertrags.
Information für den Versicherungsnehmer	1. Identität des Versicherers	Beim Versicherer handelt es sich um die VAUDOISE ALLGEMEINE, Versicherungs-Gesellschaft AG, nachstehend Vaudoise genannt. Die Vaudoise ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Ihr Gesellschaftssitz befindet sich an der Avenue de Cour 41, 1007 Lausanne.
	2. Rechte und Pflichten der Parteien	Die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien ergeben sich aus dem Antrag oder der Offerte, der Police, den Vertragsbedingungen sowie aus den gültigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere aus dem VVG. Nach Annahme des Antrags oder der Offerte wird dem Versicherungsnehmer eine Police zugestellt. Diese entspricht inhaltlich dem Antrag oder der Offerte.
	3. Versicherungsschutz und Prämienhöhe	Der Antrag oder die Offerte, die Police und die Vertragsbedingungen enthalten nähere Angaben über die versicherten Risiken sowie den Umfang des Versicherungsschutzes. Ebenso sind im Antrag oder in der Offerte bzw. in der Police alle Angaben zur Prämie und zu allfälligen Gebühren enthalten. Bei Ratenzahlung kann ein Zuschlag hinzukommen.
	4. Anspruch auf Prämienrückerstattung	<p>Bei vorzeitiger Auflösung oder vorzeitiger Beendigung des Versicherungsvertrags ist die Prämie nur für die Zeit bis zur Vertragsauflösung geschuldet.</p> <p>In den folgenden beiden Fällen ist die Prämie jedoch für die ganze laufende Versicherungsperiode geschuldet:</p> <ul style="list-style-type: none">• wenn der Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag infolge eines Schadens während des auf den Vertragsabschluss folgenden Jahrs (365 Tage) kündigt;• wenn die Vaudoise zufolge des Wegfalls des Risikos Versicherungsleistungen erbracht hat.
	5. Pflichten des Versicherungsnehmers	<p>Die nachfolgende Auflistung enthält die gebräuchlichsten Pflichten des Versicherungsnehmers:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gefahrveränderung: ändert sich im Laufe der Versicherung eine erhebliche Tatsache und wird dadurch eine wesentliche Gefahrerhöhung herbeigeführt, muss dies der Vaudoise unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden;• Sachverhaltsermittlung: der Versicherungsnehmer muss in folgenden Fällen mitwirken:<ul style="list-style-type: none">• bei Abklärungen zum Versicherungsvertrag – insbesondere betreffend Anzeigepflichtverletzungen, Gefahrerhöhungen, Leistungsprüfungen usw.;• beim Schadennachweis. <p>Wenn es nicht erforderlich ist, darf er ohne das Einverständnis der Vaudoise keine Massnahmen in Bezug auf den Schaden ergreifen.</p> <p>Er hat der Vaudoise alle sachdienlichen Auskünfte und Unterlagen vorzulegen, diese bei Dritten zuhanden der Vaudoise einzuholen und Dritte schriftlich zu ermächtigen, der Vaudoise die entsprechenden Informationen, Unterlagen usw. herauszugeben. Die Vaudoise ist zudem berechtigt, eigene Abklärungen vorzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Versicherungsfall: das versicherte Ereignis ist der Vaudoise unverzüglich zu melden. <p>Weitere Pflichten ergeben sich aus den Vertragsbedingungen sowie aus dem VVG.</p>
	6. Beginn des Versicherungsschutzes	Der Versicherungsschutz beginnt am Tag, der im Antrag oder in der Offerte bzw. in der Police aufgeführt ist. Wurde ein Versicherungsnachweis oder eine provisorische Deckungszusage abgegeben, gewährt die Vaudoise bis zur Zustellung der Police Ver-

sicherungsschutz im Umfang der schriftlich gewährten provisorischen Deckungszusage bzw. gemäss Gesetz.

7. Vertragskündigung durch den Versicherungsnehmer

Der Versicherungsnehmer kann den Vertrag wie folgt kündigen:

- spätestens 3 Monate vor Vertragsablauf bzw., sofern vereinbart, 3 Monate vor Ablauf des Versicherungsjahrs. Die Kündigung ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie spätestens am letzten Tag vor Beginn der dreimonatigen Frist bei der Vaudoise eintrifft. Wird der Vertrag nicht gekündigt, verlängert er sich jeweils stillschweigend um ein Jahr. Befristete Verträge ohne Verlängerungsklausel enden an dem im Antrag oder in der Offerte bzw. in der Police festgesetzten Tag;
- nach jedem Versicherungsfall, für den eine Leistung zu erbringen ist, spätestens 14 Tage nach Kenntnis von der Auszahlung durch die Vaudoise. In diesem Fall erlischt die Haftung der Vaudoise 14 Tage nachdem ihr die Kündigung mitgeteilt wurde;
- wenn die Vaudoise die Prämien ändert. In diesem Fall muss die Kündigung spätestens am letzten Tag des Versicherungsjahrs bei der Vaudoise eintreffen;
- wenn die Vaudoise ihrer gesetzlichen Informationspflicht gemäss Art. 3 VVG nicht nachkommt. Dieses Kündigungsrecht erlischt 4 Wochen nachdem der Versicherungsnehmer von dieser Verletzung Kenntnis erhalten hat, auf jeden Fall aber nach Ablauf eines Jahrs seit einer solchen Pflichtverletzung.

Diese Auflistung enthält nur die gebräuchlichsten Vertragskündigungsmöglichkeiten des Versicherungsnehmers. Weitere Vertragskündigungsmöglichkeiten ergeben sich für ihn aus den Vertragsbedingungen sowie aus dem VVG.

8. Vertragskündigung durch die Vaudoise

Die Vaudoise kann in folgenden Fällen den Vertrag durch Kündigung beenden:

- spätestens 3 Monate vor Vertragsablauf bzw., sofern vereinbart, 3 Monate vor Ablauf des Versicherungsjahrs. Die Kündigung ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie spätestens am letzten Tag vor Beginn der dreimonatigen Frist beim Versicherungsnehmer eintrifft. Wird der Vertrag nicht gekündigt, verlängert er sich jeweils stillschweigend um ein Jahr. Befristete Verträge ohne Verlängerungsklausel enden an dem im Antrag oder in der Offerte bzw. in der Police festgesetzten Tag;
- nach jedem Versicherungsfall, für den eine Leistung zu erbringen ist, sofern die Kündigung spätestens mit der Auszahlung erfolgt. In diesem Fall erlischt die Haftung der Vaudoise 14 Tage nachdem die Kündigung dem Versicherungsnehmer mitgeteilt wurde;
- wenn die Vaudoise für den Fall einer Anzeigepflichtverletzung nicht auf das Vertragskündigungsrecht verzichtet hat. In diesem Fall kann sie den Vertrag binnen 4 Wochen nach Kenntnis der Anzeigepflichtverletzung kündigen, wenn der Versicherungsnehmer eine erhebliche Gefahrentatsache, die er kannte oder kennen musste und über die er schriftlich befragt worden ist, unrichtig mitgeteilt oder verschwiegen hat. Die Kündigung wird mit Eingang beim Versicherungsnehmer wirksam.

Die Vaudoise hat Anspruch auf Rückerstattung der bereits gewährten Leistungen für Schäden, deren Eintritt oder Umfang durch die nicht oder unrichtig angezeigte erhebliche Gefahrentatsache beeinflusst worden ist. Der Anspruch der Vaudoise auf die vorgehend erwähnte Leistungsrückerstattung verjährt nach Ablauf eines Jahrs nach Feststellung der Anzeigepflichtverletzung, in jedem Fall aber mit Ablauf von 10 Jahren seit der Entstehung des Anspruchs.

Die Vaudoise kann in den folgenden Fällen den Vertrag durch Rücktritt beenden:

- wenn der Versicherungsnehmer mit der Bezahlung der Prämie in Verzug ist, gemahnt wurde und die Vaudoise darauf verzichtet, die Prämie einzufordern;
- im Falle eines Versicherungsbetrugs.

Diese Auflistung enthält nur die gebräuchlichsten Beendigungsmöglichkeiten für die Vaudoise. Weitere Vertragskündigungsmöglichkeiten ergeben sich aus den Vertragsbedingungen sowie aus dem VVG.

9. Handänderung

Wechselt der Gegenstand des Versicherungsvertrags den Eigentümer, so endet der Vertrag zum Zeitpunkt der Handänderung.

Datenschutz	1. Grundsatz	Die Vaudoise bearbeitet Daten, die sich aus den Vertragsunterlagen oder der Vertragsabwicklung ergeben. Sie verwendet diese Daten insbesondere für die Festsetzung der Prämie, für die Risikoabklärung, für die Bearbeitung von Schadenfällen, für statistische Auswertungen sowie für Marketingzwecke. Die Daten werden physisch oder elektronisch aufbewahrt. Die Vaudoise kann im erforderlichen Umfang Daten an die an der Vertragsabwicklung beteiligten Dritten im In- und Ausland, insbesondere an Mit- und Rückversicherer, zur Bearbeitung weiterleiten.
Konkurs des Versicherungsnehmers	2. Auskünfte	Ferner kann die Vaudoise bei Behörden und weiteren Dritten sachdienliche Auskünfte, insbesondere über den Schadenverlauf, einholen. Dies gilt unabhängig vom Zustandekommen des Vertrags. Der Versicherungsnehmer hat das Recht, bei der Vaudoise über die Bearbeitung der ihn betreffenden Daten die gesetzlich vorgesehenen Auskünfte zu verlangen. Die Einwilligung zur Datenbearbeitung kann jederzeit widerrufen werden.
	3. Grundsatz	Fällt der Versicherungsnehmer in Konkurs, so endet der Vertrag mit der Konkurseröffnung.

A. Haftpflicht

A1 Gegenstand der Versicherung

1. Grundsatz

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des in der Police bezeichneten Betriebs im Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit aus den Risiken:

- Anlagen (Risiko aus den betrieblich genutzten Gebäuden, Grundstücken und Anlagen);
- Betrieb (Risiko aus der Betriebstätigkeit);
- Produkte (Risiko im Zusammenhang mit den vom Unternehmen auf den Markt gebrachten Produkten).

Gedeckt sind

- Personenschäden (Tötung, Verletzung oder sonstige Gesundheitsschädigung von Personen);
- Sachschäden (Zerstörung, Beschädigung oder Verlust von Sachen). Die Funktionsbeeinträchtigung einer Sache ohne deren Substanzbeeinträchtigung gilt nicht als Sachschaden. Den Sachschäden gleichgestellt sind die Tötung, die Verletzung oder eine sonstige Gesundheitsschädigung von Tieren sowie deren Verlust;
- Vermögensschäden (in Geld messbare Schäden) infolge von versicherten Personenschäden oder einem Geschädigten zugefügten versicherten Sachschäden;
- Schadenverhütungskosten (zu Lasten einer versicherten Person gehende Kosten für angemessene Massnahmen zur Abwendung einer Gefahr, wenn infolge eines unvorhergesehenen Ereignisses der Eintritt eines versicherten Schadens unmittelbar bevorsteht). Die zur Verhütung eines versicherten Ereignisses ergriffenen Massnahmen sind einem Schaden gleichgestellt.

Sowie gemäss den diesbezüglichen Bestimmungen:

- Kosten für den Rückruf;
- Nutzungsausfall;
- Kosten der Ermittlung und Behebung von Mängeln und Schäden;
- Vermögensschäden, die nicht die Folge von versicherten Personen- oder Sachschäden sind und durch einen Bauzwischenfall verursacht werden;
- Personenschäden und Sachschäden im Zusammenhang mit Umweltbeeinträchtigungen.

2. Eigentümer, Mieter, Pächter

Die Versicherung deckt die Haftpflicht aus dem Alleineigentum oder der Miete von:

- Grundstücken;
 - Gebäuden;
 - Räumlichkeiten;
 - Anlagen;
- die, auch nur teilweise, dem versicherten Betrieb dienen.

A2 Leistungen der Vaudoise

1. Grundsatz

Bei einem versicherten Ereignis:

- Entschädigung begründeter Ansprüche;
- Abwehr unbegründeter Ansprüche an die Versicherten;
- Vertretung der versicherten Personen.

2. Gedeckte Kosten

- Expertisekosten;
- Anwaltskosten;
- Gerichtskosten;
- Parteientschädigungen;
- versicherte Schadenverhütungskosten.

3. Einmalgarantie

Die Versicherungssumme ist eine einmalige Garantie für sämtliche im Laufe eines Versicherungsjahrs eingetretenen Schäden. Ihre Auszahlung erfolgt höchstens einmal für sämtliche Ansprüche wegen Personen- und Sachschäden aus einem oder mehreren Schäden, die im Laufe desselben Versicherungsjahrs eingetreten sind, sowie für die im Laufe derselben Periode aufgewendeten Schadenverhütungskosten. Sämtliche aus diesem Vertrag ausbezahlten Leistungen werden für diese Begrenzung in Betracht gezogen. Die Kosten werden vorrangig bezahlt.

Serienschaden

Die Gesamtheit der Ansprüche aus derselben Ursache (z.B. mehrere Schäden, die durch denselben Mangel wie Konzipierungs-, Konstruktions-, Fabrikations- oder Anleitungsfh-

<p>A3 Selbstbehalt pro Schadenfall</p>	<p>1. Sachschäden</p>	<p>ler oder dieselbe anormale Wirkung eines Produkts oder eines Stoffs oder durch dieselbe Handlung bzw. dieselbe Unterlassung verursacht werden) gilt als ein und derselbe Schaden (Serienschaden). Die Zahl der Geschädigten, Kläger oder Anspruchsberechtigten spielt keine Rolle.</p> <p>Falls keine gegenteiligen Vertragsbestimmungen vorliegen, trägt der Versicherte den vereinbarten Selbstbehalt.</p> <p>Der Selbstbehalt bezieht sich auch auf die Kosten der:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schadenverhütung; • Abwehr unbegründeter Ansprüche.
<p>A4 Örtlicher und zeitlicher Geltungsbereich</p>	<p>2. Personenschäden</p> <p>1. Grundsatz</p>	<p>Kein Selbstbehalt.</p> <p>Die Versicherung gilt für Schäden, die während der Vertragsdauer und in der ganzen Welt (<i>ausgenommen USA und Kanada</i>) eintreten und nicht später als 60 Monate nach Vertragsende der Vaudoise gemeldet werden.</p> <p>Als Zeitpunkt des Schadeneintritts gilt derjenige, in welchem ein Schaden erstmals festgestellt wird. Ein Personenschaden gilt im Zweifelsfall in jenem Zeitpunkt als eingetreten, in welchem der Geschädigte wegen Symptomen der betreffenden Gesundheitsschädigung erstmals einen Arzt konsultiert, auch wenn sich der ursächliche Zusammenhang erst später herausstellt. Für die Schadenverhütungskosten gilt derjenige Zeitpunkt als Eintritt, in dem erstmals festgestellt wird, dass ein Schaden bevorsteht.</p> <p>Sämtliche Schäden eines Serienschadens gemäss Art. A2 Abs. 4 gelten als in dem Zeitpunkt eingetreten, in welchem der erste Schaden gemäss vorstehendem Abs. 2 eingetreten ist. Tritt der erste Schaden einer Serie vor Vertragsbeginn ein, so sind alle Ansprüche dieser Serie von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen.</p> <p>Die Haftpflicht für vor Vertragsbeginn verursachte Schäden ist mitversichert, wenn der Versicherte beweist, dass er bei Abschluss des Vertrags nach Treu und Glauben keine Kenntnis von einer haftungsbegründenden Handlung oder Unterlassung hatte. Dasselbe gilt für Ansprüche aus Schäden eines Serienschadens gemäss Art. A2 Abs. 4, wenn ein zur Serie gehörender Schaden vor Vertragsbeginn verursacht worden ist.</p>
<p>A5 Versicherte Personen</p>		<p>Soweit Schäden gemäss vorstehendem Absatz durch eine allfällige Vorversicherung gedeckt sind, wird durch den vorliegenden Vertrag im Rahmen seiner Bestimmungen eine Summendifferenzdeckung gewährt (Zusatzversicherung). Leistungen aus der Vorversicherung gehen diesem Vertrag vor und kommen von der Versicherungssumme des vorliegenden Vertrags in Abzug.</p> <p>Erfolgt während der Vertragsdauer eine Änderung des Deckungsumfangs (einschliesslich Änderung des Selbstbehalts), gilt vorstehender Abs. 2 sinngemäss.</p> <p>Für nach Vertragsende eingetretene Schäden eines Serienschadens gemäss Art. A2 Abs. 4 besteht Deckung während einer Dauer von längstens 60 Monaten nach Vertragsende, wenn der Erste dieser Schäden während der Vertragsdauer eingetreten ist.</p> <p>Die Leistungen und deren Begrenzungen richten sich nach den versicherungsvertraglichen Bestimmungen (einschliesslich derjenigen über Versicherungssumme und Selbstbehalt), die im Zeitpunkt des Schadeneintritts gemäss Abs. 2 und 3 hiavor Gültigkeit hatten.</p> <p>Versichert ist die Haftpflicht nachstehender Personen aus ihren Verrichtungen für den versicherten Betrieb:</p>

A6 Anvertraute, gemietete, geleaste oder bearbeitete Gegenstände

1. Versicherungsnehmer

Versicherungsnehmer als Betriebsinhaber.
Wenn der Versicherungsnehmer:

- eine Personengesellschaft ist;
- eine Gemeinschaft zu gesamter Hand ist;
- die Versicherung für Rechnung Dritter abgeschlossen hat;

so sind die Gesellschafter, die Angehörigen der Gemeinschaft zu gesamter Hand bzw. die übrigen Personen, auf welche die Versicherung lautet, ihm in Rechten und Pflichten gleichgestellt.

2. Vertreter

- Vertreter des Versicherungsnehmers;
- mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebs betraute Personen.

3. Arbeitnehmer und Hilfspersonen

Arbeitnehmer und übrige Hilfspersonen des Versicherungsnehmers.

Ausschlüsse

- *Selbständige Unternehmer und Berufsleute, deren sich der Versicherungsnehmer bedient, wie Unterakkordanten usw.* Versichert bleiben gegen den Versicherten erhobene Ansprüche aus Schäden, die solche Unternehmen und Berufsleute verursachen;
- *von Dritten gegen Arbeitnehmer und übrige Hilfspersonen ausgeübte Regresse.*

4. Grundstückseigentümer

Grundstückeigentümer, wenn der Versicherungsnehmer nur Eigentümer des Gebäudes, nicht aber des Grundstücks ist (Baurecht).

1. Grundsatz

Die Versicherung umfasst auch die gesetzliche Haftpflicht eines Versicherten für Schäden an anvertrauten, gemieteten und geleasteten Gegenständen sowie an Gegenständen, an welchen er eine direkte Tätigkeit ausübt (bearbeitete Gegenstände).

2. Ausschlüsse

- *Schäden an Gegenständen, die gegen Sachschäden versichert sind (Sachversicherung, technische oder sonstige Branchen);*
- *Schäden, welche auf Risiken zurückzuführen sind, die durch eines der in diesem Vertrag vorgesehenen Module versichert werden können;*
- *Schäden an Land-, Wasser- oder Luftfahrzeugen.* Schäden an Fahrrädern (*ohne die anderen, ihnen gleichgestellten Fahrzeuge*) sind jedoch versichert;
- *Schäden an Wertgegenständen, Wertpapieren, Dokumenten, Plänen, Sparbüchern, Rohedelmetallen, Münzen, Medaillen, Edelsteinen und ungefassten Perlen;*
- *Schäden an Sachen durch die serienmässige Bearbeitung in einer Werkstatt.* Als serienmässige Bearbeitung gilt die Ausführung einer wiederholten und standardmässigen Arbeit an mehr als 10 identischen Sachen;
- *Vermögensschäden sowie Ertragsausfälle infolge eines Sachschadens.*

3. Anvertraute Schlüssel und oder Badges

In teilweiser Abänderung der obgenannten Ausschlüsse erstreckt sich der Versicherungsschutz bei Verlust von anvertrauten Schlüsseln und/oder Badges zu Gebäuden, Räumlichkeiten und Anlagen, welchen dem versicherten Betrieb dienen, auch auf die Kosten für das notwendige Ändern oder Ersetzen von Schlössern und den dazugehörigen Schlüsseln und/oder von elektronischen Schliesssystemen und den dazugehörigen Badges.

4. Unbewegliche Sachen

Bei Arbeiten an unbeweglichen Sachen gelten auch angrenzende Teile im unmittelbaren Tätigkeitsbereich als bearbeitete Gegenstände.

Wird ein bestehendes Bauwerk unterfangen oder unterfahren oder werden Arbeiten an seinen stützenden oder tragenden Elementen ausgeführt, gilt es in seiner Gesamtheit als Gegenstand der Tätigkeit.

5. Versicherungssumme

Die Garantie ist auf CHF 50'000.– pro Ereignis begrenzt.

A7 Beladen und Entladen	6. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt einen Selbstbehalt in der Höhe von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
	1. Grundsatz 2. Ausschlüsse	<p>Die Versicherung umfasst ebenfalls Schäden, die verursacht werden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Land- und Wasserfahrzeugen, einschliesslich Aufbauten und Aufliegern, durch das Beladen oder Entladen von Stückgütern (d.h. Sachen, die einzeln beladen oder entladen werden wie Maschinen, Geräte, Bauteile, Paletten und Behälter aller Art); • Tank- und Zisternenfahrzeugen durch das Auffüllen mit festen oder flüssigen Gütern oder durch das Entleeren von solchen Gütern. <p><i>Ansprüche aus Schäden, die verursacht werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • an Luftfahrzeugen; • am Rollmaterial der Bahn; • an Land- und Wasserfahrzeugen: <ul style="list-style-type: none"> • die eine versicherte Person entliehen, gemietet oder geleast hat; • durch das Beladen oder Entladen von Schüttgütern (d.h. Sachen, die locker und unverpackt beladen oder entladen werden, wie Getreide, Sand, Kies, Steine, Felsbrocken, Kohle, Alteisen, Abbruch- und Aushubmaterial sowie Abfälle) ausgenommen Schäden an Tank- und Zisternenfahrzeugen; • durch Überfüllen oder Überladen. <p><i>Schäden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • an Gegenständen, die gegen Sachschäden versichert sind (Sachversicherung, technische oder sonstige Branchen); • welche auf Risiken zurückzuführen sind, die durch eines der in diesem Vertrag vorgesehenen Module versichert werden können.
A8 Nutzungsausfall	1. Grundsatz	Bei plötzlicher, unerwarteter Beschädigung oder Zerstörung von Sachen, die von einem Versicherten oder einem von ihm beauftragten Dritten hergestellt, geliefert oder bearbeitet wurden, umfasst die Deckung die gesetzliche Haftpflicht für Ertragsausfälle und andere Vermögenseinbussen aus der dahingefallenen oder eingeschränkten Möglichkeit, andere Sachen zu verwenden die unversehrt geblieben sind sofern alle nachstehenden Bedingungen erfüllt sind:
	Deckungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Versicherte oder ein von ihm beauftragter Dritter hat die unversehrt gebliebenen Sachen weder hergestellt oder geliefert, noch hat er an diesen Sachen Arbeiten geleistet; • die Beschädigung oder Zerstörung ist auf eine in der Herstellung, Lieferung, Bearbeitung oder Arbeitsleistung des Versicherten oder des von ihm beauftragten Dritten liegende Ursache zurückzuführen; • die Beschädigung oder Zerstörung ist erst nach Prüfung, Abnahme und Inbetriebsetzung der von einem Versicherten oder durch einen von ihm beauftragten Dritten hergestellten, gelieferten oder bearbeiteten Sachen oder geleisteten Arbeiten eingetreten.
	2. Gleichgestellte Schäden	Die oben erwähnten Ertragsausfälle und anderen Vermögenseinbussen werden Sachschäden gleichgestellt.
	3. Versicherungssumme	Die Garantie ist auf CHF 50'000.– pro Ereignis begrenzt.
A9 Gemietete Räumlichkeiten	4. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt einen Selbstbehalt in der Höhe von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
	1. Grundsatz	<p>Die Versicherung umfasst ebenfalls Ansprüche aus Schäden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstücken, gemieteten oder geleasten Gebäuden und Räumlichkeiten, die dem versicherten Betrieb dienen; • Gebäudeteilen und Räumlichkeiten, die gemeinsam mit anderen Mietern, Leasingneh-

A10 Bauherrenhaftpflicht		mern oder mit dem Eigentümer benützt werden.
	2. Anlagen	Ebenfalls gedeckt sind Schäden an gemeinsam benützten: <ul style="list-style-type: none"> • Heizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen; • Rolltreppen, Personen- und Warenaufzügen; • Klima-, Lüftungs- und Sanitäranlagen.
	3. Schäden mit unbekanntem Verursacher	Der Versicherungsschutz beschränkt sich auf den Teil des Schadens, für den der Versicherte aufgrund des Miet- oder Leasingvertrags aufzukommen hat.
	4. Ausschlüsse	<i>Ansprüche aus:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schäden an Gegenständen, die gegen Sachschäden versichert sind (Sachversicherung, technische oder sonstige Branchen);</i> • <i>Schäden, welche auf Risiken zurückzuführen sind, die durch eines der in diesem Vertrag vorgesehenen Module versichert werden können;</i> • <i>Schäden durch allmähliche Einwirkung von Feuchtigkeit oder solche, die nach und nach oder durch Abnutzung entstehen;</i> • <i>Aufwendungen zur Wiederherstellung einer Sache nach willentlicher Veränderung derselben durch eine versicherte Person oder auf deren Veranlassung hin.</i>
	1. Definition	Wer auf eigene Rechnung ein Werk (z.B. ein Gebäude) baut oder bauen lässt.
	2. Grundsatz	Die Versicherung deckt die Haftpflicht des Versicherungsnehmers als Bauherr im Zusammenhang mit Werken, die, auch nur teilweise, dem versicherten Unternehmen dienen, bei: <ul style="list-style-type: none"> • Personenschäden; • Sachschäden an beweglichen Sachen.
	3. Sachschäden an unbeweglichen Sachen	Die Versicherung erstreckt sich auf die gegen den Versicherungsnehmer geltend gemachten Ansprüche aus der Beschädigung von Grundstücken, Gebäuden und Werken Dritter durch Abbruch-, Erdbewegungs-, Bau- oder Umbauarbeiten.
	Deckungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkosten pro Objekt nicht höher als CHF 1'000'000.-; • keine Werke Dritter angebaut; • maximale Neigung 25%; • Bauobjekt liegt nicht an einem Seeufer; • kein Bohren, Rammen, Vibrieren für ein Pfahlfundament oder eine Baugrubenumschliessung; • kein Sprengen (ausgenommen Sprengen einzelner Findlinge); • kein Absenken des Grundwasserspiegels.
	Erweiterung	Bei Objekten, deren Kosten CHF 1'000'000.- übersteigen, ist nur die Haftpflicht für Schäden aus einem von einem Versicherten begangenen Fehler bei der Planung, Bauleitung, Bauführung oder bei der Ausführung der Arbeiten versichert.
	Ausschlüsse	<i>Ansprüche:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>aus Schäden am Bauobjekt selbst, einschliesslich des in diesem befindlichen Mobiliars sowie der dazu gehörenden Grundstücke;</i> • <i>aus Schäden infolge Verminderung der Ergiebigkeit oder Versiegens von Quellen;</i> • <i>aus Schäden im Zusammenhang mit Umweltbeeinträchtigungen, sofern sie nicht im Rahmen der diesbezüglichen Bestimmungen gedeckt sind;</i> • <i>im Zusammenhang mit Altlasten (z.B. kontaminiertes Aushubmaterial).</i>
A11 Rückruf	1. Grundsatz	Wenn ein mangelhaftes Produkt einen versicherten Schaden bewirken könnte, deckt die

		Versicherung die notwendigen Kosten von Aufrufen in den Massenmedien oder anderen geeigneten Kommunikationsmitteln.
	2. Versicherungs- summe	Die Garantie ist auf CHF 50'000.– pro Schadenereignis begrenzt.
	3. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt einen Selbstbehalt in der Höhe von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
	4. Ausschluss	<i>Alle übrigen Kosten.</i>
A12 Ermittlung oder Behe- bung von Mängeln und Schäden	1. Grundsatz	Die Versicherung deckt die Ansprüche aus der Zerstörung, Beschädigung oder dem Demontieren von Sachen, wenn dies zur Ermittlung oder Behebung von Mängeln oder Schäden aus: <ul style="list-style-type: none"> • von einer versicherten Person ausgeführten Arbeiten; oder <ul style="list-style-type: none"> • von ihr hergestelltem oder geliefertem Material; notwendig ist.
	2. Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schäden an Sachen, die eine versicherte Person oder ein von ihr beauftragter Dritter geliefert, hergestellt, montiert oder verlegt hat;</i> • <i>Kosten für das Entfernen und Wiederanbringen von Gegenständen, die ein Versicherter oder ein von ihm beauftragter Dritter selbst montiert oder verlegt hat;</i> • <i>Kosten des Rückrufs vom Markt von vom Versicherten gelieferten Produkten;</i> • <i>Ansprüche aus dem Aus- oder Einbau von Teilen oder Zubehör von Land-, Wasser- oder Luftfahrzeugen;</i> • <i>Kosten für die Nachlieferung von mangelfreien Sachen;</i> • <i>Ertragsausfälle und andere in der Folge auftretende Vermögenseinbussen.</i>
	3. Versicherungs- summe	Die Garantie ist auf CHF 50'000.– pro Schadenereignis begrenzt.
	4. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt einen Selbstbehalt in der Höhe von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
A13 Umweltbe- einträchti- gung	1. Grundsatz	<p>Nachhaltige Störung des natürlichen Zustands von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luft; • Gewässern (auch Grundwasser); • Boden; • Flora; • Fauna; <p>durch Immissionen, sofern als Folge dieser Störung schädliche oder sonstige Einwirkungen auf die menschliche Gesundheit, auf Sachwerte oder auf Ökosysteme entstehen können oder entstanden sind.</p> <p>Ebenfalls als Umweltbeeinträchtigung gilt ein Sachverhalt, der vom Gesetzgeber als «Umweltschaden» bezeichnet wird.</p>
	2. Deckungs- voraussetzungen	Personen- und Sachschäden im Zusammenhang mit einer Umweltbeeinträchtigung sind nur dann versichert, wenn diese die Folge eines einzelnen, plötzlich eingetretenen, unvorhergesehenen Ereignisses ist, das zudem sofortige Massnahmen erfordert, wie Meldung an die zuständige Behörde, Alarmierung der Bevölkerung, Einleitung von Schadenverhütungs- oder Schadenminderungsmassnahmen.
	3. Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Eigentliche Umweltschäden (ökologische Schäden);</i>

A14 Motorfahrzeuge

		<ul style="list-style-type: none"> • Ansprüche im Zusammenhang mit Altlasten; • Ansprüche im Zusammenhang mit allmählicher Belastung (z.B. gelegentliches tropfenweises Eindringen schädlicher Stoffe in den Boden, wiederholtes Verschütten von Flüssigkeiten aus mobilen Behältern) einschliesslich der erforderlichen Sofortmassnahmen; • Ansprüche im Zusammenhang mit Umweltbeeinträchtigungen durch Anlagen zur Lagerung, Aufbereitung, Verschiebung oder Beseitigung von Abfällen, sonstigen Abfallprodukten oder Recycling-Material. <p>Hingegen besteht Versicherungsschutz für betriebseigene Anlagen zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompostierung oder kurzfristigen Zwischenlagerung von Abfällen oder sonstigen Abfallprodukten; • Klärung oder Vorbehandlung von Abwässern.
	4. Der versicherten Person obliegende Massnahmen	<p>Die versicherte Person ist zur Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen verpflichtet in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion, Aufbereitung, Sammlung, Lagerung, Reinigung und Beseitigung von umweltgefährdenden Stoffen; • Wartung und Instandhaltung der für die vorgenannten Tätigkeiten verwendeten Einrichtungen, einschliesslich der Sicherheits- und Alarmanlagen.
	1. Deckung	<p>Die Versicherung deckt die Haftpflicht als Halter oder aus dem Gebrauch von Motorfahrzeugen gemäss Strassenverkehrsgesetz, für die weder ein Fahrzeugausweis noch Kontrollschilder bestehen oder wenn Letztere seit mehr als 6 Monaten bei der zuständigen Behörde hinterlegt sind.</p>
	Selbstfahrende Arbeitsmaschinen	<p>Sind die Kontrollschilder selbstfahrender Arbeitsmaschinen hinterlegt worden, so ist die Haftpflicht aus der Verwendung dieser Maschinen bis zur Wiedereinlösung der Kontrollschilder, längstens jedoch während sechs Monaten ab Hinterlegung, versichert. Während der Hinterlegung der Kontrollschilder ist die Versicherung beschränkt auf Schäden, die sich nicht auf einer dem öffentlichen Verkehr offenstehenden Strasse ereignen.</p>
	Versicherungspflicht	<p>Bei Schadenereignissen, für die im Sinne der Gesetzgebung eine Versicherungspflicht besteht, sind ausgeschlossen die Ansprüche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • des Halters für Sachschäden, die von Personen verursacht werden für die er nach diesem Gesetz verantwortlich ist; • aus Sachschäden des Ehegatten oder des eingetragenen Partners des Halters, seiner Verwandten in direkter auf- und absteigender Linie sowie seiner mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Geschwistern; • für Schäden an benützten Fahrzeugen und Anhängern sowie für Schäden an den mit diesen Fahrzeugen beförderten Sachen, ausgenommen an Gegenständen, die der Geschädigte mit sich führte, namentlich Reisegepäck und dergleichen.
	Ausschluss	<p>Die Haftpflicht in Verbindung mit Fahrzeugen, die zu Fahrten verwendet werden, für die keine behördliche Bewilligung besteht oder die nach der Strassenverkehrsgesetzgebung widerrechtlich sind.</p>
	Gesetzliche Bestimmungen	<p>Im Übrigen gelten die Bestimmungen der schweizerischen Strassenverkehrsgesetzgebung, soweit deren Anwendung zwingend vorgeschrieben ist.</p>
	2. Ausschlüsse	<p>Haftpflicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Halter und/oder aus der Benützung von anderen der schweizerischen Strassenverkehrsgesetzgebung unterstellten Motorfahrzeugen als den vorstehend unter «Deckung» genannten und von ihnen gezogenen Anhängern oder geschleppten Fahrzeugen; • von Personen, für die der Halter gemäss der schweizerischen Strassenverkehrsgesetzgebung verantwortlich ist; <p>wenn der Schaden verursacht wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch den Betrieb eines solchen Fahrzeugs;

A15 Versicherungs- pflichtige Motorfahrrä- der		<ul style="list-style-type: none"> • durch einen Verkehrsunfall, der von einem solchen nicht in Betrieb befindlichen Fahrzeug verursacht wird; • infolge Hilfeleistung nach Unfällen eines solchen Fahrzeugs; • beim Einsteigen in ein solches Fahrzeug oder beim Aussteigen aus diesem, beim Öffnen oder Schliessen der Türen, der Motorhaube, des Schiebedachs oder des Kofferraums sowie beim Anhängen oder Loslösen eines Anhängers oder geschleppten Fahrzeugs. <p>Die Haftpflicht für abgekuppelte Anhänger gemäss Art. 2 der Verkehrsversicherungsverordnung.</p>
	1. Deckung	Die Versicherung deckt die Haftpflicht aus dem Gebrauch von versicherungspflichtigen Motorfahrrädern, sofern es sich um Fahrten für den versicherten Betrieb handelt.
	<i>Ausschluss</i>	Fahrten von oder zu der Arbeit.
	2. Versicherungs- summe	<p>Die Deckung beschränkt sich auf den Teil der Entschädigung, der die Versicherungssumme der Versicherung übersteigt, aufgrund welcher das Kennzeichen bzw. das Kontrollschild abgegeben wurde.</p> <p>Diese Einschränkung entfällt, wenn solche Fahrzeuge in Übereinstimmung mit der Strassenverkehrsgesetzgebung ohne Kennzeichen bzw. Kontrollschild verwendet werden.</p> <p>Ist für das benützte Fahrzeug eine gesetzlich oder behördlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung nicht abgeschlossen worden, besteht kein Versicherungsschutz.</p>
	3. Ausschlüsse	<p><i>Ansprüche aus Schäden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am benützten Fahrzeug; • am Anhänger; • an beförderten Sachen. <p>Nicht versichert ist die Haftpflicht im Zusammenhang mit der Verwendung von Fahrzeugen zu Fahrten, für die keine behördliche Bewilligung besteht oder die nach der Gesetzgebung widerrechtlich sind.</p> <p>Für Schadenereignisse, für die nach schweizerischer Gesetzgebung eine Versicherungspflicht besteht, sind ausgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprüche aus Sachschäden des Ehegatten oder des eingetragenen Partners des Halters, seiner Verwandten in direkter auf- und absteigender Linie sowie seiner mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Geschwister; • Ansprüche aus Verletzung oder Tötung von gesetzeswidrig Mitfahrenden; • Ansprüche aus der Beschädigung oder Zerstörung des benützten Fahrrades oder mitgeführter Sachen.
	4. Gesetzliche Bestimmung	Im Übrigen gelten die Bestimmungen der schweizerischen Strassenverkehrsgesetzgebung, soweit deren Anwendung zwingend vorgeschrieben ist.
A16 Verwendung von Lasern betreffend das Baugewerbe	1. Grundsatz	Die Versicherung erstreckt sich auf die Haftpflicht für Schäden aus der Verwendung von Lasergeräten und -einrichtungen der Kategorien 1-3, die durch Einwirkung von Laserstrahlen verursacht werden.
	2. Obliegenheiten	<p>Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) über Laserstrahlung und die Gebrauchsanweisungen der Geräte streng einzuhalten; • das Bedienungspersonal vor der Anwendung der Geräte entsprechend zu instruieren.
	3. Zur Beachtung	Der Artikel F6 «Verletzung von Obliegenheiten» behält Gültigkeit.

A17 Besonderheiten betreffend das Baugewerbe

4. Ausschluss

Ansprüche für Schäden aus der Verwendung anderer Lasergeräte.

1. General- oder Totalunternehmer

Die Versicherung erstreckt sich auch auf die Haftpflicht des Versicherungsnehmers als General- oder Totalunternehmer.

Definition

Der Versicherungsnehmer gilt als:

- Generalunternehmer, wenn ihm vom Bauherrn aufgrund eines vorhandenen Projekts die vollständige Ausführung eines Bauwerks oder Bauwerkteils übertragen wird;
- Totalunternehmer, wenn ihm vom Bauherrn in einem Zuge die vollständige Projektierung und Ausführung eines Bauwerks oder Bauwerkteils übertragen wird.

Deckungsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Versicherungsschutz als General- oder Totalunternehmer ist, dass der Versicherungsnehmer die Verträge für Arbeiten, die er durch Dritte (Architekten, Ingenieure, Bauunternehmer, Handwerker usw.) ausführen lässt, in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung abschliesst.

Ausschluss

Ansprüche aus Schäden und Mängeln an Bauten, die der Versicherungsnehmer als General- oder Totalunternehmer erstellt.

2. Konsortien

Die Versicherung erstreckt sich ebenfalls auf die Haftpflicht bei der Ausführung von Arbeiten im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, an denen der Versicherungsnehmer beteiligt ist.

Die Bestimmungen von Gesellschaftsvereinbarungen, gemäss welchen der Versicherungsnehmer gegenüber dem Bauherrn und Dritten solidarisch haftet, sind für die Vaudoise nicht verbindlich.

Subsidiarität

Bei Beteiligung des Versicherungsnehmers an einer Arbeitsgemeinschaft, für die eine separate Haftpflichtversicherung abgeschlossen worden ist, wird die im Rahmen dieses Vertrags vorgesehene Deckung annulliert.

Ausschlüsse

Ansprüche:

- der Arbeitsgemeinschaft selbst;
- aus Personen- oder Sachschäden eines Mitglieds der Arbeitsgemeinschaft.

3. Verträge mit Telekommunikationsbetrieben

Bei Ansprüchen eines in der Schweiz konzessionierten Fernmeldedienstunternehmens aufgrund eines zwischen diesem Unternehmen und dem Versicherungsnehmer abgeschlossenen Werkvertrags verzichtet die Vaudoise in Bezug auf Schäden an unterirdischen Fernmeldeleitungen auf die Geltendmachung der unter den Artikeln «Anvertraute, gemietete, geleaste oder bearbeitete Gegenstände» vorgesehenen Deckungseinschränkungen oder Ausschlüssen, sofern das Fernmeldedienstunternehmen dies im Werkvertrag ausdrücklich fordert.

Es kommt keine Unterbegrenzung der Versicherungssumme zur Anwendung.

4. Vermögensschäden

Die Versicherung erstreckt sich ebenfalls auf die gesetzliche Haftpflicht aus Vermögensschäden, die nicht die Folge eines versicherten Personenschadens oder eines dem Geschädigten zugefügten versicherten Sachschadens sind und durch einen unvorhergesehenen und plötzlichen Bauzwischenfall verursacht werden.

Ausschlüsse

- Ansprüche:
- aus Schäden im Zusammenhang mit Umweltbeeinträchtigungen;
- des Bauherrn, anderer am Bau Beteiligten und Lieferanten;

A18 Besonderheiten für das Gastgewerbe		<ul style="list-style-type: none"> • wegen Immissionen (Lärm, Erschütterungen, Staub, Schmutzwasser, Gerüche usw.); • Konventionalstrafen; • Kosten des Rückzugs von Produkten.
	Versicherungssumme	Die Garantie ist auf CHF 50'000.– pro Ereignis begrenzt.
	Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt einen Selbstbehalt in der Höhe von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
	5. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die von Behörden und von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) erlassenen Richtlinien und Vorschriften sowie die allgemein anerkannten Regeln der Baukunde beachtet werden. Vor dem Beginn von Arbeiten im Erdreich (wie Erdbewegungs-, Grab-, Ramm-, Bohr-, Pressarbeiten) hat der Versicherungsnehmer bei den zuständigen Stellen die Pläne einzusehen und sich Angaben über die genaue Lage unterirdischer Leitungen zu beschaffen. Diese Obliegenheit entfällt, wenn die am Bauwerk beteiligten Ingenieure oder Architekten oder die Bauleitung die Angaben eingeholt und dem Versicherungsnehmer zur Verfügung gestellt haben.
	6. Begrenzung der Versicherungssumme	Ereignen sich auf ein und derselben Baustelle mehrere Sachschäden durch Bodensenkungen, Erdbeben, Erschütterungen, Veränderungen der Grundwasserverhältnisse, Sprengungen, Unterfangungen, Unterfahrungen oder Rammarbeiten, so sind die Leistungen der Vaudoise für alle diese Schäden zusammen auf die in der Police festgesetzte Versicherungssumme begrenzt.
	7. Besonderer Selbstbehalt	Bei Sachschäden: <ul style="list-style-type: none"> • an benachbarten Bauwerken, die unterfangen oder unterfahren werden; • an unterirdischen Leitungen infolge von Arbeiten im Erdreich; sowie bei allen sich daraus ergebenden Folgeschäden trägt der Versicherte einen Selbstbehalt von 10% des Schadens, mindestens jedoch CHF 500.–.
	1. Grundsatz	Die Versicherung erstreckt sich auf die Haftpflicht gemäss Art. 487 - 490 OR aus: <ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung; • Beschädigung; • Entwendung; • Verlust; der von Logiergästen eingebrachten Sachen, für die den Versicherungsnehmer kein Verschulden trifft.
	2. Versicherungssumme	Die Garantie ist auf CHF 1'000.– pro Gast begrenzt.
	3. Motorfahrzeuge von Gästen	Die Versicherung umfasst die Haftpflicht eines Versicherten aus Schäden an einem von einem Gast eingebrachten Fahrzeug bei der Verwendung eines von einem anderen Gast eingebrachten Fahrzeugs.
	Verzicht auf Rückgriff	Die Vaudoise verzichtet auf den Rückgriff auf die Halter-Haftpflichtversicherung des verwendeten Fahrzeugs.
	<i>Ausschluss</i>	<i>Schäden am verwendeten Fahrzeug.</i>

**A19 Beseitigung
eines
gefährlichen
Zustands**

**A20 Allgemeine
Ausschlüsse**

**4. Kostbarkeiten,
Geld und Wert-
papiere**

Der Versicherungsnehmer hat die zur Aufbewahrung entgegengenommenen Sachen in einem Kassenschrank verschlossen aufzubewahren und darüber ein getrennt aufzubewahrendes Verzeichnis zu führen.

Ausschluss

Wenn die Hinterlegung vom Versicherungsnehmer abgelehnt wurde.

**1. Obliegenheit
des Versiche-
rungsnehmers**

Die versicherten Personen sind verpflichtet, einen gefährlichen Zustand, der zu einem Schaden führen könnte oder dessen Beseitigung die Vaudoise verlangt hat, innerhalb angemessener Frist auf eigene Kosten zu beseitigen.

**1. Versicherungs-
nehmer**

- Ansprüche des Versicherungsnehmers;
- Ansprüche aus vom Versicherungsnehmer erlittenen Personenschäden (z.B. Versorger-schäden).

**2. Personen, welche
im gemeinsamen
Haushalt leben**

Ansprüche von Personen, welche mit dem haftpflichtigen Versicherten im gemeinsamen Haushalt leben.

**3. Verbrechen und
Vergehen**

Die Haftpflicht des Täters für Schäden, die anlässlich der vorsätzlichen Begehung von Verbrechen oder Vergehen verursacht werden.

**4. Vertragliche
Haftpflicht**

Ansprüche aufgrund einer vertraglich übernommenen und über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Haftung.

**5. Versicherungs-
pflicht**

Ansprüche wegen Nichterfüllung einer gesetzlichen oder vertraglichen Versicherungspflicht.

**6. Vorhersehbare
Schäden**

Die Haftpflicht aus Schäden, deren Eintritt:

- der Versicherungsnehmer;
- sein Vertreter;
- die mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebs betrauten Personen;

eindeutig erwarten mussten.

Die Haftpflicht aus Schäden, die im Hinblick auf die Wahl einer bestimmten Arbeitsweise zwecks Senkung der Kosten oder Beschleunigung der Arbeit in Kauf genommen wurden.

**7. Lizenzen, Pläne
usw.**

Die Haftpflicht aus der entgeltlichen oder unentgeltlichen Abgabe an Dritte von:

- Patenten;
- Lizenzen;
- Forschungsergebnissen;
- Studien;
- Formeln;
- Rezepten;
- Software oder durch Computer verarbeitbaren Daten. Nicht als Abgabe von Software gilt die Überlassung von Sachen, in denen Software zu deren Steuerung eingebaut ist;
- Konstruktions-, Fabrikations- oder Bauplänen.

8. Kernanlagen

Die Haftpflicht für Nuklearschäden im Sinne der Schweizerischen Kernenergiehaftpflichtgesetzgebung sowie die dazugehörigen Kosten.

**9. Luft- und
Wasser-
fahrzeuge**

Die Haftpflicht:

- als Halter und aus dem Gebrauch von Luftfahrzeugen jeder Art;
- als Halter und/oder aus der Benützung von Schiffen, für die in der Schweiz eine Haftpflichtversicherung gesetzlich vorgeschrieben ist bzw. eine Sicherstellungspflicht besteht oder die im Ausland immatrikuliert sind.

10. Dritten vermietete Arbeitnehmer

Die Haftpflicht von Arbeitnehmern, die von einem Dritten aufgrund eines mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossenen Arbeiterstellungsvertrags (Arbeitsmiete bzw. Dienstmiete) beschäftigt werden, für Schäden an Sachen dieses Dritten.

11. Abfälle und Abfallprodukte

Die Haftpflicht für Schäden, welche durch eingebrachte Stoffe an Anlagen zur Lagerung, Aufbereitung oder Beseitigung von Abfällen oder sonstigen Abfallprodukten verursacht werden.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Ansprüche aus Schäden an Klär- und Vorbehandlungsanlagen für Abwässer.

12. Software

Ansprüche aus der Beeinträchtigung (wie Verändern, Löschen oder Unbrauchbarmachen) von Software oder durch Computer verarbeitbaren Daten, es sei denn, es handle sich dabei um die Folge eines versicherten Schadens an Datenträgern.

13. Gleisanlagen

Ansprüche aus dem Bestand und dem Betrieb von Anschluss- und Verbindungsgeleisen.

14. Seilbahnen

Ansprüche aus dem Bestand und dem Betrieb von zur Personenbeförderung (Betriebsangehörige oder Dritte) bestimmten Seilbahnen aller Art und Skiliften.

15. Strahlen

Ansprüche aus Schäden infolge Einwirkung ionisierender Strahlen.

16. Vertragserfüllung

Ansprüche:

- auf Vertragserfüllung;
- auf Garantie wegen Nichterfüllung oder nicht richtiger Erfüllung der vom Versicherten geschuldeten vertraglichen Leistungen einschliesslich der sich daraus ergebenden Vermögensschäden.

17. Schadenverhütungskosten

- Schadenverhütungskosten aus Ereignissen, die durch Motor-, Wasser- und Luftfahrzeuge sowie durch deren Teile oder Zubehör verursacht werden;
- Kosten infolge von Schneefall oder Eisbildung;
- Aufwendungen für die Feststellung von Lecken, Funktionsstörungen und Schadenursachen, das Entleeren und Wiederauffüllen von Anlagen, Behältern und Leitungen sowie Kosten für Reparaturen und Änderungen daran (z.B. Sanierungskosten);
- Schadenverhütungskosten im Zusammenhang mit Nuklearschäden im Sinne der schweizerischen Kernenergiehaftpflichtgesetzgebung;
- Kosten für die Beseitigung eines gefährlichen Zustands;
- Kosten für die Rücknahme von Sachen;
- Schadenverhütungsmassnahmen, die in einer zur richtigen Vertragserfüllung gehörenden Tätigkeit bestehen, wie Behebung von Mängeln und Schäden an hergestellten oder gelieferten Sachen oder geleisteten Arbeiten.

18. Asbest

Ansprüche im Zusammenhang mit Asbest.

19. Gentechnisch veränderte Organismen

Die Haftpflicht für Schäden aus dem Umgang mit:

- gentechnisch veränderten Organismen oder ihnen gleichgestellten Erzeugnissen aufgrund der Veränderung des genetischen Materials;
- pathogenen Organismen aufgrund deren pathogenen Eigenschaften, sofern für den versicherten Betrieb hierfür eine Melde- oder Bewilligungspflicht im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung besteht oder sofern bei einem entsprechenden Umgang im Ausland eine solche Pflicht bestünde, wenn dieser in der Schweiz stattfände.

Nicht versichert ist ferner die Haftpflicht für Schäden aus der Herstellung von oder dem Handel mit Futtermitteln oder Futtermittelzusätzen, welche gentechnisch veränderte Organismen enthalten.

B. Inventar

B1 Versicherte Sachen	1. Bewegliche Sachen im Eigentum des Versicherungsnehmers	<p>Die in der Police bezeichneten beweglichen Sachen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren: <ul style="list-style-type: none"> • Waren oder Erzeugnisse (gekauft und am Lager); • Einrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Betriebseinrichtungen, Maschinen, Arbeitsgerätschaften; • Möbel und ähnliche Sachen Bürogeräte; • elektronische Datenverarbeitungsanlagen, auch tragbare Computer, inklusive Infrastruktur, integrierte Datenträger und Betriebssysteme; • eigene Betriebsmotorfahrzeuge und Anhänger, die nicht immatrikuliert werden müssen und die nicht zum Verkauf bestimmt sind sowie Motorfahräder; • Innenausstattungen und -einrichtungen im Eigentum des Versicherungsnehmers.
	2. Bewegliche Sachen im Eigentum Dritter	<p>Das Eigentum Dritter.</p> <p>Die Effekten von Logiernästen in einem Hotel oder dergleichen sind gemäss den diesbezüglichen Bestimmungen versichert.</p>
	3. Versicherte Schäden	<p>Die Versicherung vergütet Schäden, die infolge Zerstörung, Beschädigung oder Verlust der versicherten Sachen entstehen.</p>
B2 Versicherungs-ort	1. Grundsatz	<p>Die Haftung erstreckt sich auf die in der Police bezeichneten Versicherungsorte.</p>
	2. Betriebsareal	<p>In der Feuer- und Elementarschädenversicherung erstreckt sich die Haftung auch auf das zum Betrieb gehörende Areal.</p>
	3. Freizügigkeit	<p>Zwischen den verschiedenen Versicherungsorten besteht Freizügigkeit.</p>
B3 Feuerschäden	1. Definition von Feuer	<p>Schäden, die entstehen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brand; • Rauch (plötzliche und unfallmässige Einwirkung <i>mit Ausnahme allmählicher Raucheinwirkung</i>); • Sengschäden, Schäden an versicherten Sachen, die einem Nutzfeuer oder Hitze ausgesetzt sind (Inhalt von Räuchereien inbegriffen); die Leistung ist begrenzt auf CHF 5'000.-; • Blitzschlag; • Explosionen; • Implosionen; • abstürzende und notlandende Luft- und Raumfahrzeuge oder Teile davon; • Schäden durch Auslaufen aus automatischen Löschanlagen wie Sprinkler, Sprühflutanlagen, Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln. <p>Als Schäden gelten die Zerstörung oder Beschädigung versicherter Sachen durch plötzlich, unvorhersehbar und unfallmässig aus der Vorrichtung ausgeflossene Löschmittel. Zur Löschanlage zählen Spritzdüsen, Verteilerrohrleitungen, Löschmittelbehälter, Pumpenanlagen sowie alle Armaturen und Zuflussleitungen, die ausschliesslich dem Betrieb der Löschanlage dienen.</p>
	2. Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Schäden, die dadurch entstehen, dass die Sachen einem Nutzfeuer oder Wärme ausgesetzt waren; • Schäden an unter Spannung stehenden elektrischen Maschinen, Apparaten und Leitungen durch die Wirkung der elektrischen Energie selbst, durch Überspannung oder durch Erwärmung infolge Überlastung; • Schäden, die an elektrischen Schutzeinrichtungen wie Schmelzsicherungen in Erfüllung ihrer normalen Bestimmung entstehen; • Schäden durch Erhitzung, Gärung oder inneren Verderb wie Erhitzungsschäden an Vorräten; • Schäden an der automatischen Löschanlage selbst; • Schäden bei Drucktests, Überholungsarbeiten, Kontroll- und Wartungsarbeiten an der Löschanlage.

B4 Elementarschäden

1. Definition der Elementarereignisse

- Hochwasser;
- Überschwemmung;
- Sturm (= Wind von mindestens 75 km/h);
- Hagel;
- Lawine;
- Schneedruck;
- Felssturz;
- Steinschlag;
- Erdbeben.

2. Selbstbehalt

Der Versicherungsnehmer trägt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 2'500.– und höchstens CHF 50'000.–.

3. Katastrophe

Gemäss Gesetz kann die Entschädigung begrenzt werden auf:

- 25 Millionen pro Versicherungsnehmer;
- 1 Milliarde für sämtliche Leistungen aller Versicherer.

4. Einschränkungen

Schäden, die durch Elementarereignisse im Ausland verursacht werden, sind auf CHF 20'000.– begrenzt.

5. Nicht als Elementarschäden gelten

- Bodensenkungen;
- schlechter Baugrund;
- fehlerhafte bauliche Konstruktion;
- mangelhafter Gebäudeunterhalt;
- Unterlassung von Abwehrmassnahmen;
- künstliche Erdbewegungen;
- Schneerutsch von Dächern;
- Grundwasser;
- Ansteigen und Überborden von Gewässern, das sich erfahrungsgemäss in kürzeren oder längeren Zeiträumen wiederholt;
- Schäden infolge Sturm und Wasser an Booten auf dem Wasser;

und ohne Rücksicht auf ihre Ursache:

- Schäden, die entstehen durch Wasser aus Stauseen oder sonstigen künstlichen Wasseranlagen;
- Schäden, die entstehen durch Rückstau von Wasser aus der Kanalisation;
- Betriebs- und Bewirtschaftungsschäden, mit denen erfahrungsgemäss gerechnet werden muss, wie Schäden bei Hoch- und Tiefbauten, Stollenbauten, bei Gewinnung von Steinen, Kies, Sand oder Lehm.

Ausschlüsse

Nicht versichert sind Schäden:

- an leicht versetzbaren Bauten (wie Ausstellungs- und Festhütten, Grosszelte, Karusselle, Schau- und Messebuden, Tragluft- und Rautenhallen) sowie an deren Inhalt;
- an Wohnwagen, Mobilheimen, Booten und Luftfahrzeugen samt Zubehör;
- an Motorfahrzeugen als Warenlager im Freien oder unter Schirmdach;
- an Bergbahnen, Seilbahnen, Skiliften, elektrischen Freileitungen und Masten (ausgenommen Ortsnetze);
- an Treibhäusern, Treibbeetfenstern und -pflanzen.

6. Aussenversicherung (spezielle Deckung für Unternehmen des Bauwesens)

Sachen, die sich auf Baustellen befinden, sind ebenfalls bis zu einem Betrag von CHF 20'000.– gedeckt. Für diese zusätzliche Garantie ist der Selbstbehalt von 10% der Entschädigung, mindestens CHF 2'500.–, jedoch höchstens CHF 50'000.– anwendbar. Die Entschädigungskürzung im Katastrophenfall ist nicht gültig.

Definition einer Baustelle

Das ganze Areal, auf dem Sachwerte vorhanden sind, die sich dort im Zusammenhang mit einem Bauwerk befinden, selbst vor dessen Baubeginn und nach Baueendigung.

B5 Einbruchdiebstahl und Beraubungsschäden

1. Einbruchdiebstahl

Diebstahl durch Täter, die gewaltsam:

- in ein Gebäude eindringen (Gebäuden gleichgestellt sind am Versicherungsort fest montierte Container, die als Büros, zu Wohnzwecken oder als Arbeitsraum verwendet werden);
- in einen Raum eines Gebäudes eindringen (versichert ist nur der Inhalt dieser Räume);
- in einem Raum eines Gebäudes ein Behältnis aufbrechen (versichert ist nur der Inhalt dieses Behältnisses).

Beschädigung

Bei Diebstahl oder Diebstahlversuch an den Standorten sind im Rahmen der Versicherungssumme auch Beschädigungen der Fahrhabe und des Gebäudes gedeckt.

Nachweis des Schadens

Die Schäden müssen durch Spuren, Zeugen oder nach den Umständen schlüssig nachgewiesen werden. Dies gilt auch beim Diebstahlversuch.

2. Beraubung

Diebstahl unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen den Versicherungsnehmer, seine Arbeitnehmer und mit ihm in Hausgemeinschaft lebende Familienangehörige sowie Diebstahl bei Unfähigkeit zum Widerstand infolge von Tod, Ohnmacht oder Unfall.

Ausschlüsse

- Taschendiebstahl;
- Trickdiebstahl.

3. Gleichgestellte Schäden

Diebstahl durch Aufschliessen mit den richtigen Schlüsseln oder Codes, Magnetkarten oder ähnlichen Mitteln, sofern sich der Täter diese durch Einbruchdiebstahl oder durch Beraubung angeeignet hat.

4. Wiederbeigebrachte Sachen

Für nachträglich beigebrachte Sachen hat der Versicherte die erhaltene Entschädigung zurückzuerstatten (abzüglich der Vergütung für einen allfälligen Minderwert) oder die Sachen der Vaudoise zur Verfügung zu stellen.

5. Ausschluss

Schäden, verursacht durch Personen, die mit dem Versicherungsnehmer in Hausgemeinschaft leben oder in seinem Dienst stehen, sofern ihre dienstliche Stellung ihnen den Zutritt zu den versicherten Räumen ermöglicht hat.

B6 Wasserschäden

1. Leitungen und Apparate

Wasser oder sonstige Flüssigkeiten aus Leitungen, daran angeschlossenen Apparaten und Einrichtungen, Wasserbetten, Aquarien und Zierbrunnen im Innern des Gebäudes am Versicherungsort.

2. Frost

Die Versicherung entschädigt die Kosten für das Reparieren und Auftauen durch Frost beschädigter, vom Versicherungsnehmer als Mieter im Innern des Gebäudes installierter Wasserleitungsanlagen und daran angeschlossener Apparate.

3. Regen und Schnee

Regen-, Schnee- und Schmelzwasser, das aus Aussenablaufrohren, Dachrinnen oder durch das Dach selbst ins Gebäude eingedrungen ist.

Ausschlüsse

Schäden infolge Eindringen von Wasser durch:

- offene Dachluken;
- Öffnungen im Dach bei Neubauten, Umbau- oder anderen Bauarbeiten.

4. Rückstau

Rückstau von Frisch- und Abwasser im Innern des Gebäudes.

5. Grundwasser

Grundwasser im Innern des Gebäudes.

B7 Glasbruchschäden	6. Container und ihr Inhalt	Die Container und ebenfalls die darin befindlichen Sachen, soweit die Container als Arbeitsräumlichkeit (Büro), der Geräteaufbewahrung oder als Wohnraum dienen und über ein eigenes System der Wasser- und/oder Stromzufuhr verfügen oder dafür eingerichtet sind und sich am Versicherungsort befinden.
	7. Heizung	Schäden im Innern des Gebäudes verursacht durch das Ausfliessen von Öl oder sonstigen Flüssigkeiten aus Heizungsanlagen und Heizöltanks, die nur dem als Versicherungsort bezeichneten Gebäude dienen.
	<i>Ausschluss</i>	<i>Schäden beim Auffüllen und bei Revisionsarbeiten.</i>
	8. Ausschlüsse	<i>Schäden verursacht durch:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bodensenkungen;</i> • <i>schlechten Baugrund;</i> • <i>fehlerhafte bauliche Konstruktion;</i> • <i>mangelhaften Gebäudeunterhalt;</i> • <i>Unterlassung von Abwehrmassnahmen;</i> • <i>Rückstau, für die der Eigentümer der Kanalisation haftbar ist.</i>
	1. Gebäudeverglasungen	Bruchschäden an Verglasungen jeder Art, die mit den vom Versicherungsnehmer benutzten Geschäftsräumen fest verbunden sind.
	2. Mobiliarverglasungen	Bruchschäden an Verglasungen jeder Art an beweglichen Sachen, die sich in den vom Versicherungsnehmer benutzten Geschäftsräumen befinden.
	3. Lavabos	Bruchschäden an Lavabos, Spültrögen, Klosetts und Bidets (inkl. Montagekosten und dem dazu notwendigen Zubehör und Armaturen), die sich in den vom Versicherungsnehmer benutzten Geschäftsräumen befinden.
	<i>Ausschlüsse</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Badewannen und Duschbecken;</i> • <i>Abnutzungsschäden;</i> • <i>Schäden an elektrischen und mechanischen Einrichtungen von automatischen Klosettanlagen (Motor, Kabel usw.).</i>
	4. Verglasungen gleichgestellt sind	<ul style="list-style-type: none"> • Plexiglas; • andere ähnliche Materialien; • Glaskeramik.
	5. Erweiterungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fassaden- und Wandverkleidungen; • Leucht- und Neonröhren; • Malereien, Schriften, Folien- und Lacküberzüge; • Firmenschilder, Reklamelaternen.
	6. Folgeschäden	Infolge eines Glasbruchschadens auftretende Sachschäden an den Versicherungsorten sind versichert.
	7. Ausschlüsse	<i>Schäden:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>aus dem Versetzen, bei sonstigen Arbeiten an den Gläsern oder deren Umrahmungen;</i> • <i>beim Anschrauben, Einsetzen oder Legen der Gläser;</i> • <i>durch Kratzer, Splitter oder Schweisspritzer an der Oberfläche, der Politur oder der Malerei;</i> • <i>am Belag;</i>

B8 Betriebsunterbrechung

1. Versicherte Schäden

- infolge dunkler oder stark aufgetragener Farbe auf den versicherten Gläsern;
- infolge Verwendung von Heiz- und Wärmeapparaten;
- an Handspiegeln;
- an Glasgeschirr;
- an Hohlgläsern;
- an Beleuchtungskörpern jeder Art;
- an Glühbirnen;
- an Gläsern als Handelswaren;
- an Solarkollektoren, die dem Gebäudeeigentümer gehören;
- infolge von Feuer- und Elementarereignissen.

Die Vaudoise deckt Unterbrechungsschäden, die entstehen, wenn der Betrieb des Versicherungsnehmers infolge eines versicherten Sachschadens an der Fahrhabe oder am Gebäude vorübergehend nicht oder nur teilweise weitergeführt werden kann.

Deckungsbedingungen

Der Schaden muss:

- an den Versicherungsorten oder auf dem dazugehörigen Areal;
- oder
- ausserhalb an den dem Versicherungsnehmer gehörenden Waren, nicht installierten Einrichtungen und Maschinen oder Motorfahrzeugen; eingetreten sein und dabei ein gedecktes Schadenereignis verursacht haben.

2. Gegenstand der Versicherung

Die Versicherung erstreckt sich auf den Umsatz, d.h.:

Handelsbetriebe

Erlös aus dem Absatz der gehandelten Waren.

Dienstleistungsbetriebe

Erlös aus geleisteten Diensten.

Fabrikationsbetriebe

Erlös aus dem Absatz der fabrizierten Produkte.

3. Besondere Auslagen

Bis zu 10% des versicherten Umsatzes, mindestens CHF 20'000.– jedoch höchstens CHF 500'000.–, sind besondere Auslagen, die für die Aufrechterhaltung des Betriebs im unmittelbaren Umfang während der Unterbrechungsdauer erforderlich sind, mitversichert.

Darunter fallen auch vertraglich begründete und nachweisbar zu leistende Konventionalstrafen für die infolge der Unterbrechung unmöglich gewordene bzw. verspätete Ausführung der übernommenen Aufträge.

4. Rückwirkungsschäden

Die Versicherung erstreckt sich auch auf Unterbrechungsschäden und Mehrkosten, die dem versicherten Betrieb dadurch entstehen, dass ein Fremdbetrieb in den von ihm benützten Gebäuden oder dem dazugehörigen Areal von einem gedeckten Schadenereignis betroffen wird. Die maximale Entschädigung beträgt CHF 200'000.–.

Beginn

Die Haftung der Vaudoise beginnt mit dem Eintritt des Schadenereignisses im Fremdbetrieb. Bei einem Unterbruch der Energiezufuhr (elektrischer Strom, Wasser, Gas, thermische Energie) beginnt die Haftung eine Stunde nach Beginn des Unterbruchs der Energiezufuhr im eigenen Betrieb.

Ausschluss

Rückwirkungsschäden infolge eines Elementarereignisses oder innerer Unruhen und böswilliger Beschädigungen, die sich im Ausland ereignen.

5. Berechnung des Schadens

Die Vaudoise ersetzt im Rahmen des versicherten Umsatzes:

B9	Durch einen versicherten Schaden entstehende Kosten		<ul style="list-style-type: none"> • die Differenz zwischen dem während der Haftzeit erzielten und dem ohne Unterbrechung erwarteten Umsatz, abzüglich der Differenz zwischen den mutmasslichen und den tatsächlich aufgewendeten Kosten; • die Schadenminderungskosten. Als solche gelten Kosten, die dem Anspruchsberechtigten in Erfüllung seiner Pflicht zur Schadenminderung entstanden sind; • die besonderen Auslagen, das heisst Mehrkosten, deren schadenmindernde Wirkung während der Haftzeit nicht ausreichend nachgewiesen werden kann bzw. deren schadenmindernde Wirkung erst nach Ablauf der Haftzeit eintritt (z.B.: Konventionalstrafen für die unmöglich gewordene bzw. verspätete Ausführung von bereits vor dem Schadenfall übernommenen Aufträgen).
		6. Besondere Umstände	Bei der Berechnung des Schadens sind die Umstände zu berücksichtigen, die den Umsatz während der Haftzeit beeinflusst hätten, selbst wenn die Unterbrechung nicht eingetreten wäre.
		7. Haftzeit	Die Vaudoise haftet für den Schaden während 24 Monaten vom Eintritt des Schadenereignisses an gerechnet.
		8. Schadenermittlung	Der Schaden wird am Ende der Haftzeit festgesetzt. Im gegenseitigen Einverständnis kann er bereits vorher ermittelt werden.
		9. Elektronische Datenverarbeitungsanlagen	Der Versicherungsnehmer trifft alle Massnahmen, damit die für eine weitere Verarbeitung notwendigen Daten und Programme sofort wieder hergestellt werden können.
		Sicherheitskopie	Diese Massnahmen bestehen insbesondere darin, Kopien von Daten und Programmen so aufzubewahren, dass sie nicht zusammen mit den Originalen zerstört werden können.
		Sorgfaltspflicht	Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann die Entschädigung in dem Ausmass herabgesetzt werden, als Eintritt oder Umfang des Schadens dadurch beeinflusst wurden.
		10. Aufgabe der Tätigkeit	<p>Wird der Betrieb nach dem Schaden nicht wieder aufgenommen, so ersetzt die Vaudoise nur die tatsächlich fortlaufenden Kosten, soweit diese ohne Unterbrechung durch den Umsatz gedeckt worden wären.</p> <p>Dabei wird im Rahmen der Haftzeit auf die mutmassliche Unterbrechungsdauer abgestellt.</p>
		11. Einschränkungen	Die Höchstentschädigung für Schäden, die durch Elementarschäden im Ausland verursacht werden, ist auf CHF 20'000.– begrenzt.
		12. Ausschlüsse	<p><i>Die Vaudoise haftet nicht für den Schaden, der zurückzuführen ist auf:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenschäden sowie Umstände, die mit dem Sachschaden in keinem kausalen Zusammenhang stehen; • öffentlich-rechtliche Verfügungen; • Vergrößerungen der Anlage oder Neuerungen, die nach dem Schadenereignis vorgenommen werden; • Kapitalmangel, der durch den Sach- und Unterbrechungsschaden verursacht wird.
		1. Grundsatz	<p>Die nachstehenden Kosten sind pro Schaden insgesamt bis zu 10% der in der Police erwähnten Inventarsumme, mindestens jedoch CHF 20'000.–, gedeckt.</p> <p>Diese Kosten werden zusätzlich zur Inventarsumme gewährt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den Standorten;

- in Zirkulation, weltweit, einschliesslich in abgeschlossenen Fahrzeugen im Diebstahlrisiko.

2. Aufräumung

Aufwendungen für das Aufräumen von Überresten versicherter Sachen, deren Abfuhr bis zum nächsten geeigneten Ablagerungsort, deren Lagerung und Vernichtung.

3. Wiederherstellung

Kosten für die Wiederherstellung von Geschäftsbüchern, Akten, Verzeichnissen, Mikrofilmen, Datenträgern und dergleichen, Plänen und Zeichnungen sowie Modellen, Mustern, und Formen (z.B. Musterkollektionen, Klischees, Stempel) für die Dauer von 5 Jahren nach Eintritt des Schadens.

4. Schlossänderung

Kosten für das Ersetzen von:

- Schlüsseln und Schlössern an den Versicherungsorten;
- Schlüsseln zu den vom Versicherungsnehmer gemieteten Banksafes, wenn diese bei einem Einbruchdiebstahl oder einer Beraubung entwendet worden sind.

5. Nottüren, provisorische Reparaturen und Bewachung

Aufwendungen, um:

- den Zutritt zu den versicherten Sachen zu verhindern;
 - provisorische Reparaturen vorzunehmen;
- damit die Betriebstätigkeit unverzüglich weitergeführt werden kann.

6. Freilegen der eigenen Leitungen

Aufwendungen, welche für die vom Versicherungsnehmer als Mieter installierten Leitungen anfallen.

7. Bauleistungen

Anfallende Aufwendungen für Bauleistungen (z.B. Erd- und Bauarbeiten), die zur Ermittlung oder Behebung eines gedeckten Schadens an einer versicherten Sache aufgewendet werden müssen.

8. Dekontamination

Die Vaudoise vergütet dem Versicherungsnehmer Aufwendungen zur Analyse, Dekontamination, Austausch und Beseitigung von:

- Erdreich (inkl. Fauna und Flora);
- Wasser;

das sich auf dem eigenen oder gepachteten Grundstück befindet, auf dem ein gedecktes Schadenereignis eingetreten ist.

Deckungsbedingungen

Die Leistungen werden nur fällig, sofern die öffentlich-rechtlichen Verfügungen:

- aufgrund von Gesetzen oder Verordnungen angeordnet wurden, die vor dem Eintritt des Schadens in Kraft getreten sind;
- innerhalb eines Jahrs seit Eintritt des Schadens angeordnet wurden;
- der Vaudoise ohne Rücksicht auf Rechtsmittelfristen innerhalb von 3 Monaten nach Kenntnisnahme gemeldet wurden;
- eine Kontamination betreffen, die nachweisbar infolge des gedeckten Schadens entstanden ist.

Versicherte Nebenkosten

- Transport bis zum nächsten geeigneten Ablagerungsort sowie Ablagerung oder Vernichtung des kontaminierten Erdreichs oder Löschwassers;
- Instandsetzung des Grundstücks in den Zustand vor dem Schadenfall.

Verschlechterung des vorbestehenden Zustands

Erhöht der Schadenfall eine bereits bestehende Kontamination des Erdreichs, werden nur die Aufwendungen vergütet, welche die Kosten zur Beseitigung der bei Eintritt des Schadenfalles bereits bestehenden Kontamination übersteigen.

Subsidiäre Versicherung

Der Versicherungsnehmer hat nur Anspruch auf eine Entschädigung, wenn die teilweise oder vollständige Vergütung seiner Kosten nicht durch einen anderen Versicherungsvertrag gedeckt ist.

B10 Zusatzleistungen	Haftungsmitel	Die Versicherungssumme ist eine einmalige Garantie für die Gesamtheit der in einem Versicherungsjahr ausbezahlten Leistungen.
	Deckungsmitel	Die Aufwendungen für die Dekontamination gelten nicht als Aufräumungskosten.
	1. Grundsatz	Die nachstehenden Erweiterungen sind pro Schaden insgesamt bis zu 10% der in der Police erwähnten Inventarsumme gedeckt. Diese Erweiterungen werden zusätzlich zur Inventarsumme gewährt: <ul style="list-style-type: none"> • am Versicherungsort; • in Zirkulation, weltweit, einschliesslich in abgeschlossenen Fahrzeugen, <i>nicht aber in Baubarracken oder unvollendeten Bauten im Diebstahlrisiko.</i>
	2. Vorsorgeversicherung	Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf Neuanschaffungen und Erhöhungen des Inventarwerts.
	3. Aussenversicherung	Diese Erweiterung gilt für versicherte Sachen, die sich ausserhalb des Versicherungsorts befinden.
	Dauer	Die Deckung wird für maximal 24 Monate gewährt.
	Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Geldwerte (vorbehaltlich einer allfälligen Deckung gemäss Art. B11 AVB «Beraubung»); • Uhren; • Schmucksachen; • Pelzwaren; • Briefmarken; • Antiquitäten; • Kunstgegenstände.
	4. Personaleffekten	Effekten der Angestellten des Versicherungsnehmers, inklusive Fahrräder und Motorfahräder.
	Geld	Bei einem Einbruchdiebstahl ist Geld nur in einem abgeschlossenen Behältnis und bis maximal CHF 1'000.– versichert.
	5. Gästeeffekten	Effekten (einschliesslich Schmuck) von Logiergästen in einem Hotel oder einem ähnlichen Unternehmen.
	Verteilung	Wenn die versicherte Summe den Schaden nicht vollständig deckt, hat der Versicherungsnehmer die ausbezahlte Entschädigung so zu verteilen, dass jeder Gast denselben Prozentsatz seines von der Vaudoise festgestellten Schadens vergütet erhält.
	Ausschluss	Geldwerte.
	6. Debitorenausstände	Die Vaudoise ersetzt Einnahmeausfälle, die aus der Beschädigung von Fakturakopien bzw. zur Fakturierung dienenden Unterlagen am Versicherungsort infolge eines gedeckten Schadens entstehen.
	Schadenberechnung	Der Schaden entspricht dem Unterschied zwischen den Einnahmen, die gemäss den zum Zeitpunkt des Schadenereignisses gegen die Kunden geltend gemachten Forderungen in

den 6 Monaten nach dem Schadenereignis tatsächlich erzielt wurden, und jenen, die im selben Zeitraum ohne Eintritt des Schadens verzeichnet worden wären.

Begrenzung

Die Entschädigung aufgrund der gegenüber den Kunden geltend gemachten Forderungen ist auf die in den entsprechenden Vorjahrsmonaten tatsächlich erzielten Einnahmen begrenzt.

7. Marktpreis-schwankungen

Die Versicherung erstreckt sich auf die zu Lasten des Versicherungsnehmers gehende Differenz zwischen dem effektiven Wiederbeschaffungspreis für Waren und dem Marktpreis für diese Waren am Schadentag.

Begrenzung

Diese Erweiterung ist begrenzt auf die Differenz zwischen dem Marktpreis am Schadentag und dem effektiven Wiederbeschaffungspreis am ersten auf den Schadentag folgenden Werktag, an welchem die Wiederbeschaffung möglich ist.

8. Automaten samt Inhalt

- Geld- oder Warenautomaten;
- Spielautomaten;
- elektrische/elektronische Spiele;
- Juke-boxes.

Begrenzung

Für Restaurations- und Beherbergungsbetriebe ist die Entschädigung pro Schadenfall auf CHF 5'000.–, davon CHF 1'000.– für Geld, begrenzt.

9. Verderb von Tiefkühlprodukten

Schäden infolge unvorhergesehenen Auftauens von Nahrungsmitteln. Als Tiefkühlprodukte gelten Produkte, welche unter -18°C gelagert werden.

Versicherungssumme

Die Versicherung ist auf CHF 5'000.– pro Schadenfall begrenzt.

Ausschlüsse

- Schäden infolge Feuer, Diebstahl und Wasserschäden;
- Schäden an Kühlprodukten.

B11 Versicherte Geldwerte

1. Definition

- Bargeld;
- Wertpapiere (einschliesslich Lotterielose) und Sparhefte;
- Reiseschecks;
- Münzen und Medaillen;
- Edelmetalle (als Vorräte, Barren oder Handelsware);
- ungefasste Edelsteine und Perlen;
- Kunden- und Kreditkarten;
- Telefon-Taxikarten, Mobiltelefon-Prepaid-Karten;
- Fahrkarten (einschliesslich Abonnemente), Autobahn-Vignetten, Flugtickets und Vouchers;
- von berechtigten Personen ordnungsgemäss ausgefüllte und unterschriebene Scheckformulare und Kreditkartenbelege.

2. Kassenschränke

Die Vaudoise haftet nur, wenn diese abgeschlossen sind und die Schlüssel von den verantwortlichen Personen bei sich getragen, zu Hause sorgfältig verwahrt oder in einem gleichwertigen Behältnis eingeschlossen werden. Für die Schlüssel des gleichwertigen Behältnisses gelten dieselben Bestimmungen.

Für die Aufbewahrung des Codes von Kombinationsschlössern sind diese Bestimmungen sinngemäss anwendbar.

B12 Zivilunruhen und böswillige Beschädigung	3. Versicherungssumme Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserschäden	Die Entschädigung ist pro Schadenfall auf CHF 5'000.– an den Versicherungsorten begrenzt bzw. auf CHF 20'000.–, wenn die Geldwerte in einem Kassenschrank von über 100 kg oder in einem eingemauerten Tresor eingeschlossen sind.
	Beraubung	Die Entschädigung ist weltweit auf CHF 20'000.– pro Schadenfall begrenzt.
	1. Definition	Innere Unruhen wie Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen anlässlich von Zusammenrottung, Krawall oder Tumult, Plünderung in direktem Zusammenhang mit inneren Unruhen. Böswillige Beschädigung wie vorsätzliche Beschädigung oder Zerstörung versicherter Sachen, vorsätzlich verursachte Schäden bei Streiks und Aussperrung.
	2. Örtlicher Geltungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Schweiz; • Fürstentum Liechtenstein; • Enklaven Büsingen und Campione.
	3. Begrenzung der Versicherungssumme	Die Versicherungssumme ist eine einmalige Garantie für die Gesamtheit der in einem Versicherungsjahr ausbezahlten Leistungen.
B13 Schmelzschäden	4. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 500.– und maximal CHF 10'000.–.
	5. Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Bei böswilligen Beschädigungen gestohlene Gegenstände; • Schäden an transportierten Sachen; • Schäden durch Wasser aus Stauseen; • Schäden, die infolge böswilliger Beschädigung vom Personal des Betriebs oder im Betrieb beschäftigten Dritten verursacht werden, sofern diese Schäden nicht mit einem Streik oder einer Aussperrung in Zusammenhang stehen.
	1. Versicherte Schäden	Beschädigung versicherter Sachen durch Hitze infolge plötzlichen, unvorhersehbaren und bestimmungswidrigen Entweichens von Schmelzmassen.
B14 Fahrzeuganprall	2. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 500.– und maximal CHF 10'000.–.
	3. Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Schäden an den entwichenen Schmelzmassen selbst sowie deren Verlust; • Kosten der Wiedergewinnung der entwichenen Schmelzmassen; • Kosten zur Behebung der Schadenursache, die zum Entweichen der Schmelzmassen geführt hat; • Schäden an Montageobjekten und -ausrüstungen, Bauleistungen und -ausrüstungen sowie an transportierten Gütern.
	1. Versicherte Schäden	Beschädigung oder Zerstörung versicherter Sachen infolge Fahrzeuganprall.
B14 Fahrzeuganprall	2. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 500.– und maximal CHF 10'000.–.

B15 Gebäude-einsturz	3. Ausschlüsse	<p>Schäden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den am Schadenereignis beteiligten Fahrzeugen (inklusive Ladung); • an Gütern, die beim Auf- und Abladen derselben entstehen; • an Montageobjekten und -ausrüstungen, Bauleistungen und -ausrüstungen; • die durch eine obligatorische Haftpflichtversicherung gedeckt sind.
	1. Versicherte Schäden	Zerstörung oder Beschädigung versicherter Sachen durch einstürzende Gebäude.
	2. Selbstbehalt	Der Versicherungsnehmer trägt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 500.– und maximal CHF 10'000.–.
B16 Allgemeine Ausschlüsse	3. Ausschlüsse	<p>Schäden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch mangelhaften Gebäudeunterhalt und schlechten Baugrund; • durch im Bau oder Umbau befindliche Objekte; • an Montageobjekten und -ausrüstungen, Bauleistungen und -ausrüstungen sowie an transportierten Gütern; • durch Wasser aus Stauseen.
		<p>Sachen, die bei einer kantonalen Versicherungsanstalt versichert sind oder versichert werden müssen.</p> <p>Für die Risiken Diebstahl, Wasserschäden und Glasbruch sind Folgeschäden nach Brand, Rauch, Blitzschlag, Explosionen, Implosionen, Elementarschäden oder abstürzenden Luft- und Raumfahrzeugen ausgeschlossen.</p>
		<p>Schäden infolge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriegerischer Ereignisse; • Neutralitätsverletzung; • Revolution, Rebellion, Aufstand; <p>und infolge der dagegen ergriffenen Massnahmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdbeben; • vulkanische Eruptionen; <p>ausser der Versicherungsnehmer kann beweisen, dass das Schadenereignis in keinem Zusammenhang mit den vorstehenden Ereignissen steht.</p>
B17 Versicherte Leistungen für Spezialwaren		<p>Die Schäden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Wasser aus Stauseen oder von anderen hydraulischen Anlagen, unabhängig von deren Ursache; • die direkt oder indirekt durch Kernstrahlung, Kernreaktion oder radioaktive Verseuchung verursacht werden; <p>ausser der Versicherungsnehmer kann beweisen, dass das Schadenereignis in keinem Zusammenhang mit den vorstehenden Ereignissen steht.</p>
	1. Grundsatz	Die Entschädigung ist durch die Inventarversicherungssumme begrenzt.
	2. Einschränkung für die Spezialwaren für das Einbruch-diebstahl- und Beraubungsrisiko	<p>Die Entschädigung ist auf CHF 100'000.– begrenzt.</p> <p>Als Spezialwaren gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bijouteriewaren; • Antiquitäten oder Kunstgegenstände; • Orientteppiche oder andere handgeknüpfte Teppiche; • Briefmarken; • Multimedia, Kommunikationsmittel; • Optische Waren (Gläser, Linsen, Gestelle usw.); • Lederwaren; • Pelze; • Waffen; • gefasste und ungefasste Edelsteine und Perlen;

		<ul style="list-style-type: none"> • Fotoartikel, Filmkameras; • Sportartikel; • Hard- und Software; • Medaillen und Münzen; • Armband- und Taschenuhren aller Art; • Radio, Hi-Fi- Anlagen, TV, DVD- und/oder Videoapparate, Videokassetten und/oder DVD; • Kleider und Kleiderkonfektionen; • Alkohol und Zigaretten.
	3. Kosten und Erweiterungen	Der Schaden wird bis zur versicherten Summe vergütet.
B18 Selbstbehalt	1. Grundsatz	Sofern keine anderen Vertragsbestimmungen bestehen, trägt der Versicherte den vereinbarten Selbstbehalt.
B19 Festsetzung der Entschädigung	1. Grundsatz	Die Entschädigung wird aufgrund des Ersatzwerts der versicherten Sachen zur Zeit des Schadenfalls abzüglich Restwert berechnet. Ein persönlicher Liebhaberwert wird nicht berücksichtigt.
	2. Ersatzwert	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Waren und Naturerzeugnissen entspricht er dem Marktpreis; • bei Mobiliar, Gebrauchsgegenständen, Arbeitsgerätschaften und Maschinen entspricht er dem Betrag der Neuanschaffung oder Neuherstellung (Neuwert). <p>Bei Geldwerten gilt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Bargeld der Nennwert; • bei Wertpapieren und Sparheften die Kosten des Amortisationsverfahrens sowie allfällige Verluste an Zinsen und Dividenden. Das Amortisationsverfahren dient dazu, den rechtmässigen Eigentümer von abhanden gekommenen Wertpapieren (z.B. Aktien) festzustellen. Führt das Amortisationsverfahren nicht zur Kraftloserklärung, wird für die nicht amortisierten Wertschriften und Titel Entschädigung geleistet; die Wertpapiere können auch in natura ersetzt werden; • bei Reiseschecks derjenige Teil des Schadens, welcher dem Inhaber nach erfolgter Rückerstattung durch den Herausgeber noch verbleibt; • bei Münzen, Medaillen, gefassten und ungefassten Edelsteinen, Perlen und Edelmetallen der Marktpreis; • bei Kredit- und Kundenkarten derjenige Teil des Schadens, für welchen der Inhaber der Karten gegenüber dem Kartenherausgeber (Kreditkarteninstitut, Bank, Post, Warenhaus usw.) gemäss dessen Allgemeinen Geschäftsbedingungen haftet; • bei Fahrkarten, Abonnementen, Flugtickets und Vouchers derjenige Teil des Schadens, welcher dem Inhaber nach erfolgter Rückerstattung durch die Transport- und Reiseunternehmung noch verbleibt; • bei von berechtigten Personen ordnungsgemäss ausgefüllten und unterschriebenen Scheckformularen und Kreditkartenbelegen der Nennwert, im Maximum aber der nachgewiesene Schadenbetrag.
	3. Teilschaden	Die Kosten der Reparatur werden höchstens bis zum Betrag des Ersatzwerts vergütet.
	4. Kosten	Schadenminderungskosten werden ebenfalls vergütet.
B20 Unterversicherung	1. Grundsatz	Ist die Versicherungssumme niedriger als der am Schadentag bestehende Neuwert des Inventars, wird der Schaden nur im Verhältnis der Versicherungssumme zum Ersatzwert vergütet.
	2. Verzicht	Beträgt der Schaden (maximal CHF 50'000.–) weniger als 10% der Versicherungssumme, verzichtet die Vaudoise darauf, eine Unterversicherung geltend zu machen.

C. Bürotechnik

C1 Versicherte Sachen und Kosten	1. Ausschiesslich vom Versicherungsnehmer verwendete Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Datenverarbeitungsanlagen, auch tragbare Computer, inklusive Infrastruktur, integrierte Datenträger und Betriebssysteme; • Kommunikationsanlagen; • technische Alarm-, Sicherheits- und Zeitkontrollanlagen; • Bürotechikanlagen (z.B. Fotokopierer, Diktiergeräte, elektrische Schreib- und Rechenmaschinen, Mikrofilm-Lesegeräte, Adressier-, Frankier- oder Kuvertiermaschinen, Registrierkassen); • Leuchtreklamen; • medizintechnische Anlagen in Arzt- und Zahnarztpraxen.
	Örtlicher Geltungsbereich	Die Versicherung gilt an den vereinbarten Versicherungsorten.
	Versicherungssumme	Die Leistung ist auf CHF 50'000.– pro Schadenfall begrenzt.
	2. Anlagen in Zirkulation	Die Versicherung deckt versicherte Anlagen in Zirkulation innerhalb der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.
	Versicherungssumme	Die Leistung ist auf CHF 5'000.– pro Schadenfall begrenzt.
	3. Datenträger	Versichert sind auswechselbare Datenträger, inklusive gespeicherte Daten, die sie enthalten. Der Verlust von Daten ist versichert, sofern er von einem Materialschaden an der Anlage oder den Datenträgern selbst herrührt.
	Ausschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Verlust oder die Veränderung von Daten infolge Abnutzung von Datenträgern, falscher Programmierung, Erfassung, Datenübertragung oder Installation; • irrtümlich gelöschte oder vernichtete Daten; • alle Folgeschäden aufgrund des Verlusts oder der Veränderung von Daten; • Informatikviren.
	Versicherungssumme	Die Leistung ist auf CHF 5'000.– pro Schadenfall begrenzt.
	4. Mehrkosten	Die Versicherung deckt Mehrkosten, die durch die Weiterführung der Tätigkeit entstehen, wenn der Betrieb vorübergehend, ganz oder teilweise infolge eines Materialschadens unterbrochen ist.
	Ausschluss	Aufwendungen für die Wiederherstellung der Datenträger in ihren vorherigen Zustand.
C2 Versicherte Gefahren	Versicherungssumme	Die Leistung ist auf CHF 5'000.– pro Schadenfall begrenzt.
	5. Aufräumungs- und Bergungskosten	Aufwendungen für das Aufräumen von Überresten versicherter Sachen, deren Abfuhr bis zum nächsten geeigneten Ablagerungsort, deren Lagerung und Vernichtung.
	Versicherungssumme	Die Leistung ist auf CHF 5'000.– pro Schadenfall begrenzt.
C2 Versicherte Gefahren	1. Definition	Unvorhergesehene und plötzlich eintretende Beschädigung oder Zerstörung.
	Versicherte Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Bedienung, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit, böswillige Handlungen, Sabotage; • einfacher Diebstahl; • Zusammenstossen, Anprallen, Um- oder Abstürzen, Einsinken;

		<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktions-, Material- oder Fabrikationsfehler; • Kurzschluss, Überstrom oder Überspannung; • Überlast, Überdrehzahl; • Unterdruck; • Wassermangel, Wasserschläge; • ungeeignete oder fehlende Schmierung; • Fremdkörper; • Versagen von Mess-, Regel- oder Sicherheitseinrichtungen.
	2. Subsidiäre Gefahren zur Versicherungspflicht und/oder andere Vertragsmodule	<ul style="list-style-type: none"> • Brand, Rauch, Blitzschlag; • Explosionen (einschliesslich der beim Löschen und Retten entstehenden Folgeschäden); • abstürzende oder notlandende Luft- und Raumfahrzeuge oder Teile davon; • Hochwasser, Überschwemmung, Sturm; • Hagel, Lawine, Schneedruck; • Felssturz, Steinschlag, Erdbeben oder Bodensenkung; • Einbruchdiebstahl, Beraubung; • Wasserschäden.
	<i>Ausschluss</i>	<i>Feuer- und Elementarschäden gemäss Definition der Art. B2 und B3 des Inventarmoduls, welche durch die kantonalen Versicherungsanstalten der Kantone Waadt und Nidwalden versichert sind (Versicherungsverpflichtung und Monopol).</i>
C3 Leistungen der Vaudoise	1. Grundsatz	Die Versicherungssummen auf erstes Risiko stellen die Entschädigungsgrenze dar.
	2. Bei einem Totalschaden	Anschaffungskosten einer entsprechenden neuen Anlage (Neuwert).
	3. Bei Teilschäden	Reparaturkosten, höchstens im Wert einer Neuerwerbung.
C4 Selbstbehalt	1. Grundsatz	Sofern keine anderen Vertragsbestimmungen bestehen, trägt der Versicherte den vereinbarten Selbstbehalt.
C5 Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	1. Weiterverwendung	Widerspricht die Weiterverwendung einer versicherten Sache nach einem Schaden den anerkannten Regeln der Technik, darf diese der Versicherungsnehmer erst nach endgültiger Wiederherstellung und Gewährleistung ihres ordnungsgemässen Betriebs wieder einsetzen.
	2. Behebung von Mängeln	Fehler und Mängel, die dem Versicherungsnehmer, seinem Vertreter oder der verantwortlichen Betriebsleitung bekannt sind oder bekannt sein müssten und die zu einem Schaden führen könnten, sind so rasch als möglich auf eigene Kosten zu beheben.
	3. Leistungskürzung	<p>Kommen der Versicherungsnehmer, sein Vertreter oder die verantwortliche Betriebsleitung diesen Obliegenheiten nicht nach in Bezug auf die:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterverwendung; • Behebung von Mängeln; • Sicherheitsvorschriften; • Gesetzgebung; • Empfehlungen des Herstellers oder Verkäufers; <p>kann die Leistung in dem Ausmass herabgesetzt werden, als Eintritt oder Umfang des Schadens dadurch beeinflusst wurden.</p>
C6 Ausschlüsse	1. Sachen	<ul style="list-style-type: none"> • Tragbare Apparate wie z.B. Mobiltelefone, Videoapparate, DVD-Apparate, digitale Filmkameras, elektronische Taschenkalender; • Plotter für industriellen Druck;

- gewerbliche und industrielle Produktionsmaschinen und -anlagen (Betrieb).

2. Abnutzung

Schäden als direkte Folge von dauernden, voraussehbaren Einflüssen mechanischer, thermischer, chemischer oder elektrischer Art wie:

- Alterung;
- Abnutzung;
- Korrosion;
- Verrottung.

3. Garantie

Schäden, für die der Hersteller oder Verkäufer gesetzlich oder vertraglich haftet.

4. Mehrwert, Minderwert

- Kosten für Veränderungen, Verbesserungen, Revisionen oder Wartungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Wiederherstellung ausgeführt werden;
- ein allfälliger Minderwert, der durch die Wiederherstellung entsteht.

5. Besondere Ereignisse

Von der Versicherung ausgeschlossen sind Schäden, verursacht bei:

- kriegerischen Ereignissen;
- Neutralitätsverletzung;
- Revolution, Rebellion, Aufstand;
- inneren Unruhen (Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen anlässlich von Zusammenrottung, Krawall oder Tumult);
- Erdbeben;
- vulkanischen Eruptionen;
- Veränderungen der Atomkernstruktur;

und den dagegen ergriffenen Massnahmen, ausser der Versicherungsnehmer beweist, dass der Schadenfall damit in keinem Zusammenhang steht.

D. Transport

D1 Versicherte Objekte	1. Definition	Die Versicherung deckt alle Güter aus dem Handelsbereich des Versicherungsnehmers, beanspruchungsgerecht verpackt, während Transporten: • die durch den Versicherungsnehmer selbst, seine Verwandten oder seine Mitarbeiter durchgeführt werden; • welche der Versicherungsnehmer Transporteuren anvertraut.
	2. Versicherungs- summe	Die Deckung wird bis zu den vereinbarten Höchstsummen auf erstes Risiko gewährt.
	3. Persönliche und berufliche Effekten Versicherungs- summe	Die Effekten sind während beruflichen Reisen mitversichert. Die Deckung wird bis zu CHF 5'000.– auf erstes Risiko gewährt, wovon max. CHF 2'000.– für persönliche Effekten vorgesehen sind.
D2 Versicherte Risiken	1. Alle Risiken	Die Versicherung versteht sich gegen Verlust und Beschädigung.
	2. Versicherte Kosten	Soweit ein versicherter Schaden vorliegt oder unmittelbar droht: • die Kosten der Intervention des Havariekommissars; • die Kosten zur Verhütung oder Minderung eines Schadens.
D3 Versicherte Transporte	1. Transportmittel und versicherte Höchstbeträge	<ul style="list-style-type: none"> • Postsendung, ohne Empfangsbestätigung CHF 2'000.– • Postsendung, mit Empfangsbestätigung CHF 25'000.– • Lastwagen, Bahn, Flugzeug (durch Frachtführer) CHF 50'000.– • eigenes Fahrzeug CHF 30'000.– • Kurierdienste CHF 10'000.– • persönliche und berufliche Effekten auf Geschäftsreisen CHF 5'000.– • Messen, Ausstellungen, Märkte CHF 10'000.– • übrige Transportmittel CHF 10'000.–
	2. Anfang und Ende	Die Versicherungsdeckung tritt in Kraft, sobald die Güter den Abgangsort verlassen, und endet am Bestimmungsort mit dem Abladen beim Empfänger. Der direkte Hin- und Wegtransport vom, bzw. zum Fahrzeug, ist mitversichert.
	3. Aufenthalte in der Schweiz	Werden die Güter während der Dauer der Versicherung aufgehalten, ist die Versicherung auf 5 Tage pro Aufenthalt begrenzt. Die Zeitspanne zwischen der Ankunft des anbringenden und der Abfahrt des weiterbefördernden Transportmittels gilt als Aufenthalt; Ankunfts- und Abfahrtstag werden mitgerechnet.
	4. Messen, Ausstellungen, Märkte	Waren und Mobiliar von Ständen sind während Ausstellungen, Messen und Märkten bis maximum 15 Tagen pro Ereignis versichert. <i>Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Gegenstände mit einem Kunst- oder Liebhaberwert.</i>
	1. Beschränkung	Die Versicherung gilt innerhalb der Schweiz sowie in den Grenzländern (Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Fürstentum Liechtenstein). Die Abgangs- und Endbestimmungsorte müssen sich in den obgenannten Ländern befinden. Die Transporte aus Herkunfts- oder nach Bestimmungsorten in den angrenzenden Ländern sind nur insoweit versichert, als es sich um direkte Transporte handelt und die Zwischenaufenthalte auf ausländischem Territorium jeweils 60 Minuten nicht überschreiten.
D4 Örtlicher Geltungsbereich		

D5 Wertbestimmungen

1. Versicherungswert

Der Versicherungswert ist gleich dem Wert der Güter am Ort und zum Zeitpunkt des Beginns der versicherten Reise zuzüglich des Frachtgelds, der Versicherungsprämie und übrigen Kosten bis zum Bestimmungsort. Bei grenzüberschreitenden Transporten sind Zoll- und Verbrauchssteuern ebenfalls mitversichert.

2. Ersatzwert

Der Ersatzwert ist der Wert, den die Güter zur Zeit des Schadenereignisses am Bestimmungsort der versicherten Reise gehabt hätten. Bei Fehlen eines Gegenbeweises wird vermutet, dass der Ersatzwert mit dem Versicherungswert übereinstimmt.

3. Versicherungssumme

Die im Vertrag festgesetzten Versicherungssummen bilden die Höchstsumme der Entschädigung für alle Verluste und Beschädigungen, selbst wenn diese aus verschiedenen Ereignissen herrühren. Dagegen vergütet TSM die Kosten, gemäss Art. D2 dieser Bedingungen, auch dann, wenn sie zusammen mit den genannten Entschädigungen die Höchstsummen überschreiten.

4. Doppelversicherung

Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, Doppelversicherung der TSM schriftlich zu melden, sobald er davon Kenntnis erhält. TSM haftet bei Doppelversicherung nur subsidiär. Ferner ist die Transportversicherung subsidiär zu den anderen Deckungen, welche im Rahmen dieser Police gewährt werden.

D6 Besondere Klauseln

1. Neue Güter

TSM vergütet die Kosten der Instandstellung; sie ist dort vorzunehmen, wo sie sich unter Berücksichtigung allfälliger Transportkosten zweckmässig und am billigsten ausführen lässt.

2. Gebrauchte Güter

TSM haftet für Beschädigung nur im Verhältnis der Versicherungssumme zum Ersatzwert eines neuen, gleichartigen Gegenstands.

Minderwert

Für Minderwert nach Instandstellung haftet TSM nicht.

Ist der Ersatz eines beschädigten Teils für TSM weniger kostspielig als die Instandstellung oder sind Teile abhanden gekommen, vergütet TSM den Wert der zu ersetzenden Teile sowie die Kosten ihrer Auswechslung, abzüglich des allfälligen Restwerts der beschädigten Teile.

3. Gebrauchte Möbel, persönliche Effekten

Bei Teilverlust oder Beschädigung vergütet TSM:

- die Reparaturkosten, nicht aber einen allfälligen Minderwert nach der Reparatur;
- den anteiligen Versicherungswert falls:
 - Gegenstände oder Teile davon nicht mehr vorhanden sind;
 - oder
 - die Reparaturkosten den Versicherungswert der beschädigten Gegenstände oder Teile übersteigen würden;
 - oder
 - die Objekte oder Teile davon nicht reparierbar sind.

4. Gegenstände mit Kunst- oder Liebhaberwert

Die vereinbarte Versicherungssumme bildet keinen Beweis für den Wert der versicherten Sachen.

Beweis des Schadens

Im Schadenfall ist durch einen Experten festzustellen, ob und mit welchen Kosten sich der Gegenstand reparieren lässt. Gegebenenfalls kann TSM verlangen, dass die Reparatur oder Restaurierung ausgeführt wird.

Minderwert

Stellen Experten trotz Ausführung der Reparatur oder Restaurierung einen Minderwert fest, haftet TSM nicht nur für die Instandstellungskosten, sondern auch für den Minderwert. Verzichtet TSM auf die Ausführung der Reparatur oder Restaurierung, hat sie den

	Versicherungsnehmer zu entschädigen aufgrund des von den Experten zu ermittelnden Unterschieds zwischen dem Wert des Gegenstands in unbeschädigtem Zustand und dem Wert in beschädigtem Zustand.
Verkauf des Objekts	Wird ein Gegenstand vor Ende der Reise zu einem Preis verkauft, der niedriger ist als die Versicherungssumme, ist die Haftung von TSM auf den Verkaufspreis begrenzt.
5. Lebende Tiere	<p>Nur der Verlust in Folge von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tod; • behördlich verfügter Notschlachtung; • Abhandenkommen der Tiere; <p>ist versichert, insoweit die Verluste folgenden Ursachen zuzuschreiben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunfall; • Lawine; • Erd- oder Schneerutsch; • Orkan (Windgeschwindigkeit über 100 km/h); • Sturz der Tiere während der Verladung, Umladung oder Ausladung.
6. Datenträger	<p>Versichert ist lediglich der Warenwert von Datenträgern (Filme, Pläne, CD, Kassetten).</p> <p>Die Wiederbeschaffungs- bzw. Wiederherstellungskosten von Originalen sowie Urheberrechte und/oder Lizenzgebühren sind nicht versichert.</p>
7. Homogene Gruppe aus verschiedenen Stücken	TSM hat auch dann nur die Reparaturkosten oder den anteiligen Versicherungswert von beschädigten oder fehlenden Gegenständen zu vergüten, wenn diese Gegenstände Teile einer aus verschiedenen Stücken bestehenden Gruppe oder Einheit sind (Service, Satz, Pendants, Garnitur, mehrbändige Werke usw.) und die verbleibenden Teile an Wert verlieren, weil die Gruppe nicht mehr vollständig oder nach Reparatur einzelner Stücke nicht mehr einheitlich ist.
8. Transporte unter kontrollierten Temperaturen	<p>In teilweiser Abänderung des Ausschlusses «Temperatureinflüsse» erstreckt sich die Versicherung auf den Verderb der Güter als Folge eines Temperatureinflusses.</p> <p>Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Güter sich bei Beginn der Versicherung in einwandfreiem Zustand befinden und Zurichtung sowie Gefrieren oder Kühlen sachgemäss erfolgten; • der Versicherungsnehmer alle Massnahmen getroffen hat, dass die vorgeschriebene Dauer der Versicherung eingehalten wird.
<i>Ausschluss</i>	<i>Gefrierbrand.</i>
9. Transporte mit eigenen Fahrzeugen	Der Versicherungsnehmer muss alle für den Schutz der versicherten Waren notwendigen Massnahmen ergreifen.
Sicherheitsmassnahmen	Das Fahrzeug muss in jedem Fall (Transporte, Zwischenhalte und Aufenthalte) allseitig abgeschlossen sein. Bei Zwischenhalten und Aufenthalten müssen Fenster und Schiebedach geschlossen sein.
Grenzländer	<p>Folgende Sicherheitsmassnahmen müssen vorgenommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Fahrzeug muss dauernd überwacht werden, das heisst, der Chauffeur oder eine erwachsene Begleitperson muss sich dauernd im Fahrzeug befinden oder andernfalls • das Fahrzeug muss mit einer Diebstahlsicherung in funktionstüchtigem Zustand ausgerüstet sein.

D7 Berechnung des Schadens

10. Messen, Ausstellungen, Märkte

Einbruchdiebstahl

Nachweis des Schadens

Beraubung

Ausschlüsse

1. Grundsatz

2. Nicht rückerstattete Kosten

3. Leistungen Dritter

Das System muss folgenden Voraussetzungen entsprechen:

- Lenkradverriegelung, Sperre der Betriebsstoffzufuhr mittels Magnetventil;
- verstecktes Schaltschloss zur Unterbrechung der elektrischen Anlage;
- Haken zur Befestigung des Anhängers, ausgestattet mit einem Sicherheitsschloss.

Die Diebstahlsicherung muss während jeder Entfernung des Fahrzeugführers oder der erwachsenen Begleitperson vom Fahrzeug eingeschaltet sein. Sämtliche Türen des Fahrzeugs und des Anhängers müssen abgeschlossen sein. Der Chauffeur muss alle Schlüssel bei sich tragen.

Ausserdem müssen die Güter in einer widerstandsfähigen Zelle untergebracht werden (*einfache Blache ausgeschlossen*).

Die Deckung umfasst den Verlust und die Beschädigung. Der Stand muss rund um die Uhr durch eine erwachsene Person besetzt sein; ansonsten ist die Diebstahldeckung auf Einbruchdiebstahl und Beraubung beschränkt.

Diebstahl durch Täter, die gewaltsam:

- in ein Gebäude eindringen (Gebäuden gleichgestellt sind am Versicherungsort fest montierte Container, die als Büros, zu Wohnzwecken oder als Arbeitsraum verwendet werden);
- in einen Raum eines Gebäudes eindringen (versichert ist nur der Inhalt dieser Räume);
- in einem Raum eines Gebäudes ein Behältnis aufbrechen (versichert ist nur der Inhalt dieses Behältnisses).

Die Schäden müssen durch Spuren, Zeugen oder nach den Umständen schlüssig nachgewiesen werden. Dies gilt auch bei Diebstahlversuch.

Diebstahl unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen den Versicherungsnehmer, seine Arbeitnehmer und mit ihm in Hausgemeinschaft lebende Familienangehörige sowie Diebstahl bei Unfähigkeit zum Widerstand infolge von Tod, Ohnmacht oder Unfall. Beraubung in den versicherten Räumen ist dem Einbruchdiebstahl gleichgestellt.

- Taschendiebstahl;
- Trickdiebstahl.

Die Wertverminderung ist in Prozenten des Gesamtwerts zu ermitteln. Dieser Prozentsatz, berechnet auf dem Ersatzwert, ergibt den Schaden.

Kann ein beschädigter Gegenstand repariert werden, bilden die Reparaturkosten die Grundlage der Schadenberechnung.

TSM kann verlangen, dass der Wert der beschädigten Güter durch eine öffentliche Versteigerung festgestellt wird. Müssen die Güter unterwegs wegen einer Beschädigung verkauft werden, so gehört der Reinerlös dem Anspruchsberechtigten; der Schaden besteht aus dem Unterschied zwischen Ersatzwert und Reinerlös.

TSM ist nicht verpflichtet, beschädigte Güter zu übernehmen. Bei Verlust wird der Schaden auf den Ersatzwert im Verhältnis des verlorenen Teils zum Ganzen berechnet.

TSM haftet nicht für Fracht, Zölle, Verbrauchssteuern oder andere Kosten, die sich infolge eines Schadenereignisses einsparen lassen.

Ferner wird der Schadenersatz, den der Versicherungsnehmer von Dritten erhalten hat, von der Leistung der TSM abgezogen, es sei denn, die Leistung der TSM deckt den Schadenfall nicht vollumfänglich. In diesem Fall tritt TSM den Schadenersatz von Dritten ganz

D8 Geltendmachung der Rückgriffsrechte		oder teilweise dem Versicherungsnehmer ab.
	4. Entschädigungsforderung	Wer eine Entschädigungsforderung geltend macht, muss beweisen, dass die Güter während der versicherten Reise einen Schaden erlitten haben, für den TSM haftet.
	Beweis	Alle nötigen Belege (Fakturen, Frachtpapiere, Polizeirapporte, Havariezertifikate, Tatbestandaufnahmen, Expertenberichte usw.) sind mit der Schadenrechnung einzureichen.
	1. Grundsatz	Werden ohne Zustimmung von TSM Dritte von der Haftung befreit, fällt jeder Entschädigungsanspruch dahin. TSM kann verlangen, dass der Versicherungsnehmer in eigenem Namen die Rückgriffsrechte geltend macht. Die Kosten trägt TSM. Diese ist berechtigt, den Anwalt des Versicherungsnehmers zu bestimmen und zu instruieren. Ohne Einverständnis von TSM darf der Versicherungsnehmer den von Dritten angebotenen Schadenersatz nicht annehmen.
	2. Abtretung	Der Versicherungsnehmer tritt sämtliche Schadenersatzansprüche gegenüber Dritten an TSM ab. Diese Abtretung wird wirksam, sobald TSM ihre Leistungspflicht erfüllt hat. Eine besondere Abtretungserklärung ist nicht nötig; TSM kann trotzdem auf die Ausstellung einer entsprechenden Urkunde bestehen.
D9 Selbstbehalt	1. Grundsatz	Der Versicherungsnehmer trägt den vereinbarten Selbstbehalt.
D10 Ausschlüsse	1. Ausgeschlossene Schäden	Nicht versichert sind die Folgen von: <ul style="list-style-type: none"> • Verzögerung bei der Beförderung oder Ablieferung, aus welchem Grund auch immer; • Verletzung von Ein-, Aus- oder Durchfuhrbestimmungen sowie von Devisen- und Zollvorschriften; • Verletzung von Beförderungsvorschriften mit Wissen des Versicherungsnehmers.
	2. Folgeschäden aus Ereignissen politischer oder sozialer Art	Die Versicherung deckt keine Schäden infolge von Ereignissen politischer oder sozialer Art wie: <ul style="list-style-type: none"> • Krieg und kriegsähnliche Ereignisse (z.B. Besetzung fremder Gebiete, Grenzzwischenfälle); • Bürgerkrieg, Revolution, Rebellion, Streik, Unruhen, Terrorismus; • Explosion oder sonstige Wirkungen von Minen, Torpedos, Bomben oder anderen Kriegswerkzeugen; • Konfiskation, Requisition, Sequestration, Wegnahme oder Zurückhaltung durch eine Regierung, Behörde oder Macht; • gewalttätige oder böswillige Handlungen.
	Unbekannter Grund	Es besteht kein Versicherungsschutz, wenn sich die Ursache eines Schadens nicht feststellen lässt, es jedoch wahrscheinlich ist, dass der Schaden durch eines der erwähnten Ereignisse entstanden ist.
	3. Ausgeschlossene Risiken	Nicht versichert sind Schäden, die entstehen durch: <ul style="list-style-type: none"> • Temperatureinflüsse; • ungeeigneten Zustand der Güter für die versicherte Reise; • ungeeignete oder ungenügende Verpackung; • unsachgemässes Verstauen im Transportmittel oder Container durch den Versicherungsnehmer; • gewöhnliche Abnutzung; • Vergessen oder Liegenlassen der beruflichen und persönlichen Effekten.

Ferner sind nicht versichert:

- Schäden an der Verpackung;
- Haftpflichtansprüche für Schäden, welche die versicherten Güter verursachen;
- Schäden durch die Wirkung der elektrischen Energie selbst, durch Überspannung oder durch Erwärmung infolge Überlastung;
- Schäden durch Kernenergie;
- Schäden, welche die Güter selbst nicht unmittelbar betreffen (z.B. Zins-, Kurs- oder Preisverluste, Nutzungs- oder Betriebsverluste);
- Personenschäden;
- zusätzliche Kosten aller Art.

4. Emaillierte oder lackierte Gegenstände

Insofern es sich nicht um neue Güter in Originalverpackung handelt, sind folgende Schäden nicht versichert:

- Absplitterungs-;
- Kratz-;
- Schramm-;
- Scheuerschäden.

5. Möbel und Teile aus Holz

Insofern es sich nicht um neue Güter in Originalverpackung handelt, sind folgende Schäden nicht versichert:

- Absplitterungs-;
- Kratz-;
- Scheuer-;
- Politur-;
- Risschäden;
- Lösen von geleimten Teilen und Furnieren aller Art.

6. Von der Deckung ausgeschlossen

TSM ist von jeder Leistungspflicht befreit, wenn mit Wissen des Versicherungsnehmers:

- die Güter mit ungeeigneten Fahrzeugen oder Containern befördert werden;
- Verkehrswege benützt werden, die ungeeignet oder behördlich gesperrt sind.

7. Nicht versicherte Güter und Objekte

Folgende Güter sind nicht durch diese Police versichert:

- Wertpapiere und andere vergleichbare Dokumente;
- Edelmetalle, deren Wert mindestens gleich dem Wert des Silbers ist; kurante Geldstücke aus Nichtedelmetallen;
- Bijouterie und Uhren;
- Banknoten;
- gezogene Lose;
- Fahrzeuge, die auf eigenen Achsen reisen;
- mobile Telefone;
- Güter aus Zulieferverträgen;
- Güter, welche vom Versicherungsnehmer vermietet werden;
- Muster- und Auswahlkollektionen.

D11 Fehlerhaftes Verhalten

1. Unrichtige Deklaration

Keine Versicherungsdeckung.

2. Betrug

Keine Versicherungsdeckung.

3. Grobfahrlässigkeit

TSM ist berechtigt, ihre Leistung in einem dem Grad des Verschuldens entsprechenden Verhältnis zu kürzen.

E. Rechtsschutz

<p>E1 Versicherte Personen</p> <p>E2 Örtlicher Geltungsbe- reich</p> <p>E3 Versicherte Rechtsgebiete</p>		<p>Betriebs-Rechtsschutz</p> <p>Versichert sind der Versicherungsnehmer (natürliche oder juristische Person) sowie die folgenden Personen je im Zusammenhang mit Rechtsfällen aus ihren Verrichtungen für den versicherten Betrieb im üblichen Rahmen des in der Police bezeichneten Tätigkeitsbereichs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Personen, die zum versicherten Betrieb in einem arbeitsvertraglichen Verhältnis stehen; • alle Personen, die zum versicherten Betrieb in einem Personalverleih-Verhältnis stehen; • die im versicherten Betrieb mitarbeitenden Familienangehörigen des Versicherungsnehmers; • die Rechtsnachfolger eines verstorbenen Versicherten, wenn sein Tod einen versicherten Rechtsfall ausgelöst hat oder wenn ein versicherter Rechtsfall noch nicht abgeschlossen ist. <p>• Die Versicherung gilt für Schadenersatz- und Strafrechtsfälle, welche sich in Europa und den Mittelmeer-Randstaaten ereignen, sofern das entsprechende Landesrecht anwendbar und der dortige Gerichtsstand gegeben ist;</p> <p>• in den übrigen Fällen gilt die Versicherung, sofern der Gerichtsstand in der Schweiz, einem Staat der EU oder EFTA liegt und das entsprechende Landesrecht zur Anwendung gelangt;</p> <p>• das Fürstentum Liechtenstein ist der Schweiz gleichgestellt.</p> <p>Folgende Rechtsfälle sind versichert (abschliessende Aufzählung):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schaden-ersatzrecht Geltendmachung von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen für Sach- und Personenschäden (Körperverletzung/Tötung) sowie der daraus unmittelbar resultierenden Vermögensschäden. 2. Opferhilfege- setz Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen im Rahmen des eidgenössischen Opferhilfegesetzes (OHG). 3. Strafanzeige Einreichen einer Strafanzeige, wenn dies zur Durchsetzung von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen notwendig ist (unter Ausschluss von Delikten gegen die Ehre). 4. Strafverteidi- gung Rechtswahrung in einem gegen den Versicherten gerichteten Straf- oder Verwaltungsstrafverfahren wegen der Anschuldigung fahrlässiger Verletzung von Rechtsvorschriften. 5. Sachenrecht Streitigkeiten aus Eigentum, Besitz oder anderen dinglichen Rechten an beweglichen Sachen des versicherten Betriebs. 6. Sozialversiche- rungsrecht Sozialversicherungsrechtliche Streitigkeiten mit schweizerischen Versicherungen, Pensions- und Krankenkassen. 7. Übriges Versi- cherungsrecht Streitigkeiten aus Versicherungsvertrag mit Versicherungseinrichtungen in der Schweiz. 8. Arbeitsrecht Streitigkeiten des Versicherungsnehmers in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber aus Arbeitsvertrag, sofern der Arbeitnehmer nicht Mitglied der Geschäftsleitung ist oder der totale Streitwert CHF 150'000.– nicht übersteigt. 9. Verträge betref- fend Betriebs- mobiliar Streitigkeiten mit dem Verkäufer, Lieferanten, Produzenten, Vermieter, Verleiher, Verpächter, Leasinggeber oder Unternehmer im Zusammenhang mit Betriebsmobiliar (<i>unter Ausschluss von Softwareproblemen und Streitigkeiten über Datenverlust oder -beschädigung</i>), sofern der totale Streitwert CHF 150'000.– nicht übersteigt.
---	--	---

10. Mieter- und Pächterrechtsschutz

Versichert sind die in der Police aufgeführten Liegenschaften und folgende Rechtsbereiche (abschliessende Aufzählung):

- Streitigkeiten des Versicherungsnehmers als Mieter oder Pächter aus Miet- oder Pachtvertrag;
- Streitigkeiten aus Werkvertrag, sofern sie nicht im Zusammenhang mit bewilligungspflichtigen Neu- oder Umbauten stehen (auch wenn nur ein Teil dieser Arbeiten bewilligungspflichtig ist) sowie im Zusammenhang mit Vorbereitungshandlungen dazu.

11. Grundeigentümerrechtsschutz

Versichert sind die dem versicherten Betrieb gehörenden, in der Police aufgeführten Liegenschaften und folgende Rechtsbereiche (abschliessende Aufzählung):

- zivilrechtliche Streitigkeiten aus Nachbarrecht mit den direkt angrenzenden Nachbarn betreffend:
 - Beeinträchtigung der Aussicht;
 - Unterhalt und Grenzabstand von Bäumen und Hecken;
 - Immissionen (Lärm, Rauch, Dünste);
- Baubewilligungsstreitigkeiten betreffend Bauvorhaben der direkt angrenzenden Nachbarn;
- Streitigkeiten mit Versicherungen;
- Streitigkeiten aus aktiven und passiven Dienstbarkeiten, Grundlasten, Grenzstreitigkeiten sowie Geltendmachung von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen für Sachschäden, welche eine versicherte Liegenschaft betreffen;
- Streitigkeiten aus Werkvertrag, sofern sie nicht im Zusammenhang mit einem Liegenschaftsverkauf oder mit bewilligungspflichtigen Neu- oder Umbauten stehen (auch wenn nur ein Teil dieser Arbeiten bewilligungspflichtig ist) sowie im Zusammenhang mit Vorbereitungshandlungen dazu.

E4 Ausschlüsse

Nicht versichert sind (diese Ausschlüsse gehen den Bestimmungen von Art. E3 vor):

1. Grundsatz

Sämtliche in E3 nicht aufgeführten Rechtsfälle.

2. Abgetretene Forderungen

Fälle aus Forderungen oder Verbindlichkeiten, die von Gesetzes wegen oder durch Abtretung/Schuldübernahme auf den Versicherten übergegangen sind.

3. Finanzgeschäfte, Spiel und Wette

Streitigkeiten aus Spiel und Wette, aus dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren sowie Beteiligungen an Unternehmen, aus Timesharing-Verträgen, aus Vermögensverwaltung und Börsengeschäften, Spekulations- oder Termingeschäften, anderen Finanz- und Anlagegeschäften sowie diesbezügliche Streitigkeiten mit allfälligen Vermittlern oder Beauftragten.

4. Abwehr von Schadenersatz

Die Abwehr von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen Dritter.

5. Katastrophen

Fälle im Zusammenhang mit:

- kriegerischen Ereignissen;
- Neutralitätsverletzungen;
- Revolution, Rebellion, Aufstand;
- Streik oder Aussperrung;
- Veränderung der Atomkernstruktur;
- genetischen Schäden aufgrund radioaktiver Strahlen;
- Chemieunfällen;
- genetisch veränderten Lebensmitteln, Pflanzen und Tieren.

6. Versicherte Personen gegeneinander

Fälle gegen einen anderen durch diesen Vertrag Versicherten (dieser Ausschluss gilt nicht für den Versicherungsnehmer selbst).

E5 Versicherte Personen	7. Motorfahrzeuge	<i>Fälle als Eigentümer, Besitzer, Halter, Lenker, Entlehner, Mieter, Leasingnehmer, Käufer oder Verkäufer von Motorfahrzeugen (mit Ausnahme von Motorfahrrädern) sowie von immatulationspflichtigen Luft- und Wasserfahrzeugen.</i>
	8. Raufereien	<i>Fälle als Beteiligter an Raufereien oder Schlägereien.</i>
	9. Gesellschaftsrecht und Stockwerkeigentum	<i>Fälle aus dem Gesellschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht (inklusive einfache Gesellschaft sowie Verantwortlichkeitsansprüche gegen Gesellschaftsorgane) sowie Auseinandersetzungen unter Stockwerkeigentümern bzw. innerhalb von Stockwerkeigentümergeinschaften.</i>
	10. Immaterialgüterrecht	<i>Fälle aus dem Immaterialgüterrecht (wie Patent- und Urheberrecht, Design- sowie Markenrecht usw.), dem Wettbewerbs- und Kartellrecht.</i>
	11. Steuer-, Ausländerrecht	<i>Fälle aus dem Bereich des Steuer- und Abgaberechts, des öffentlichen Planungs- und Enteignungsrechts, des Ausländerrechts (Fremdenpolizei) sowie des Gewerbepolizeirechts.</i>
	12. Liegenschaftsverwaltung und Personalverleih	<i>Fälle als gewerbsmässiger Vermieter von Liegenschaften oder als gewerbsmässiger Personalverleiher.</i>
	13. Unternehmerisiko	<i>Bei vertraglichen Streitigkeiten bezüglich unternehmerischem Risiko im Zusammenhang mit Geschäftspartnern, Kunden oder öffentlichen Institutionen.</i>
	14. Inkasso	<i>Rechtsschutz im Zusammenhang mit dem Inkasso unbestrittener Forderungen.</i>
	15. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	<i>Fälle aus dem Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (versichert bleiben Inkassomassnahmen gemäss Art. E10 aus versicherten Fällen).</i>
	16. Gegen die Orion	<i>Fälle gegen die Orion, deren Organe oder mit der Interessenwahrung des Versicherten Beauftragte.</i>
	Verkehrs-Rechtsschutz	
	<p>Versichert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Versicherungsnehmer als Eigentümer, Halter, Lenker der versicherten Motorfahrzeuge sowie als Fussgänger, Radfahrer oder als Passagier von beliebigen Fahrzeugen oder von öffentlichen Verkehrsmitteln; • jeder zur Benützung der versicherten Motorfahrzeuge ermächtigte Lenker (ausgenommen Mieter) bei Fahrten mit diesen Motorfahrzeugen; • jeder von einem versicherten Lenker in einem versicherten Motorfahrzeug mitgeführte Passagier; • alle Personen, die zum versicherten Betrieb in einem arbeitsvertraglichen Verhältnis oder Personalverleih-Verhältnis stehen – im Rahmen ihrer üblichen Tätigkeit für den versicherten Betrieb – als Fussgänger, Rad- und Mofafahrer oder als Passagier von beliebigen Fahrzeugen oder öffentlichen Verkehrsmitteln; • die Rechtsnachfolger eines verstorbenen Versicherten, wenn sein Tod einen versicherten Rechtsfall ausgelöst hat oder wenn ein versicherter Rechtsfall noch nicht abgeschlossen ist. 	

E6 Versicherte Fahrzeuge	1. Fahrzeuge des Versicherungsnehmers oder Arbeitnehmerfahrzeuge	<p>Als versicherte Motorfahrzeuge gelten die in der Police mit Kontrollschildern bezeichneten Motorfahrzeuge.</p> <p>Ist ein versichertes Motorfahrzeug nicht betriebsfähig, so erstreckt sich die Versicherung automatisch auf ein an seiner Stelle verwendetes Ersatzfahrzeug.</p>
E7 Örtlicher Geltungsreich		<p>Die Versicherung gilt für Rechtsfälle, welche sich in Europa und den Mittelmeer-Randstaaten ereignen, sofern das entsprechende Landesrecht anwendbar und der dortige Gerichtsstand gegeben ist. Das Fürstentum Liechtenstein ist der Schweiz gleichgestellt.</p>
E8 Versicherte Rechtsgebiete		<p>Die Orion gewährt dem Versicherten Rechtsschutz in seiner Eigenschaft als Verkehrsteilnehmer sowie als Eigentümer oder Halter eines versicherten Fahrzeugs (abschliessende Aufzählung):</p>
	1. Schadenersatzrecht	<p>Bei der Geltendmachung von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen für Sach- und Personenschäden (Körperverletzung/Tötung) sowie der daraus unmittelbar resultierenden Vermögensschäden.</p>
	2. Strafanzeige	<p>Beim Einreichen einer Strafanzeige, wenn dies zur Durchsetzung von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen notwendig ist (unter Ausschluss von Delikten gegen die Ehre).</p>
	3. Strafverteidigung	<p>Bei gegen den Versicherten gerichteten Straf- und Verwaltungsstrafverfahren, welche im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall oder wegen Missachtung von Verkehrsvorschriften eingeleitet werden.</p>
	4. Ausweisentzug und Besteuerung	<p>Bei Verfahren vor schweizerischen Verwaltungsbehörden über den Entzug des Führer- oder Fahrzeugausweises oder über die kantonale Fahrzeugbesteuerung.</p>
	5. Sachenrecht	<p>Bei Streitigkeiten aus Eigentum, Besitz oder anderen dinglichen Rechten an einem versicherten Fahrzeug.</p>
	6. Sozialversicherungsrecht	<p>Bei sozialversicherungsrechtlichen Streitigkeiten mit schweizerischen Versicherungen, Pensions- und Krankenkassen.</p>
	7. Übriges Versicherungsrecht	<p>Bei Streitigkeiten aus Versicherungsvertrag mit Versicherungseinrichtungen in der Schweiz.</p>
E9 Ausschlüsse		<p><i>Nicht versichert sind (diese Ausschlüsse gehen den Bestimmungen von Art. E8 vor):</i></p>
	1. Grundsatz	<p><i>Sämtliche in Art. E8 nicht aufgeführten Rechtsfälle.</i></p>
	2. Abgetretene Forderungen	<p><i>Fälle aus Forderungen oder Verbindlichkeiten, die von Gesetzes wegen oder durch Abtretung/Schuldübernahme auf den Versicherten übergegangen sind.</i></p>
	3. Katastrophen	<p><i>Fälle im Zusammenhang mit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>kriegerischen Ereignissen;</i> • <i>Neutralitätsverletzungen;</i> • <i>Revolution, Rebellion, Aufstand;</i>

- Streik oder Aussperrung;
- Veränderung der Atomkernstruktur;
- genetischen Schäden aufgrund radioaktiver Strahlen;
- Chemieunfällen;
- genetisch veränderten Lebensmitteln, Pflanzen und Tieren.

4. Abwehr von Schadenersatz

Die Abwehr von ausservertraglichen Schadenersatzansprüchen Dritter.

5. Versicherte Personen gegeneinander

Fälle gegen einen anderen durch diesen Vertrag Versicherten (diese Einschränkung gilt nicht für den Versicherungsnehmer selbst).

6. Grobe Verkehrsregelverletzungen

Fälle wegen der Anschuldigung der Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 30 km/h oder mehr, des Fahrens im Zustand der Fahrunfähigkeit wegen Alkohol (0.8 ‰ und mehr), Medikamenten oder Drogen sowie der Vereitelung der Blutprobe.

7. Im Wiederholungsfall

Fälle wegen der Anschuldigung des Fahrens in angetrunkenem Zustand im Wiederholungsfall, auch bei einem Blutalkoholgehalt von weniger als 0.8 ‰.

8. Unberechtigtes Fahren

Fälle, bei denen der Lenker bei der Entstehung des Rechtsfalls keinen gültigen Führerausweis hatte oder zum Führen des Fahrzeugs nicht berechtigt war oder ein Fahrzeug lenkte, welches nicht mit gültigen Kontrollschildern versehen war (für den Versicherten, der davon keine Kenntnis hatte oder haben musste, besteht jedoch Versicherungsschutz).

9. Führerausweisverfahren

Verfahren zum Zweck des Erwerbs oder der Umwandlung eines Führerausweises sowie zur Wiedererlangung des rechtskräftig entzogenen Führerausweises.

10. Gewerbmässige Geschäfte mit Fahrzeugen

Kauf, Verkauf, Vermietung, Leasing von Fahrzeugen, wenn der Versicherte diese Geschäfte gewerbmässig betreibt.

11. Raufereien

Fälle als Beteiligter an Raufereien oder Schlägereien.

12. Wettkämpfe und Rennen

Fälle im Zusammenhang mit der aktiven Teilnahme an motorsportlichen Wettkämpfen und Rennen, einschliesslich Training.

13. Luft- und Wasserfahrzeuge

Fälle als Eigentümer, Halter oder Lenker von Luftfahrzeugen sowie bei Vertragsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Wasserfahrzeugen.

14. Gegen die Orion

Fälle gegen die Orion, deren Organe oder mit der Interessenwahrung des Versicherten Beauftragte.

15. Unerlaubtes Parkieren

Fälle wegen der Anschuldigung der Verletzung von Verkehrsregeln im ruhenden Verkehr (verbotenes Halten, Parkieren usw.).

Gemeinsame Bestimmungen für Betriebs- und Verkehrs-Rechtsschutz

1. Von der Orion übernommen werden

In den versicherten Rechtsfällen gewährt die Orion bis zu den in Art. E14 aufgeführten Versicherungssummen folgende Leistungen:

- die Bearbeitung dieser Rechtsfälle durch die Orion;
- einen im Einvernehmen mit der Orion beigezogenen Rechtsanwalt bzw. Prozessbeistand des Versicherten oder einen Mediator;

E10 Versicherte Leistungen

		<ul style="list-style-type: none"> • Gutachten von Sachverständigen, die vom Gericht, von der Orion oder den von ihr bestellten Anwälten veranlasst worden sind; • Gerichtsgebühren oder andere zu Lasten des Versicherten gehende Verfahrenskosten; • dem Versicherten auferlegte Prozessentschädigungen an die Gegenpartei; • das Inkasso einer dem Versicherten zustehenden Forderung aus einem versicherten Rechtsfall bis zum Vorliegen eines provisorischen oder definitiven Pfändungsverlustscheins, der Eröffnung eines Nachlassverfahrens oder einer Konkursandrohung; • Vorschüsse für Strafkautionen zur Vermeidung von Untersuchungshaft. Diese sind der Orion zurückzuerstatten.
	2. Nicht übernommen werden	<ul style="list-style-type: none"> • Bussen; • Kosten für von den Verwaltungsbehörden in Verkehrssachen angeordneten Blutalkohol- und Drogenanalysen, medizinische oder psychologische Untersuchungen sowie Verkehrsunterricht; • Schadenersatz; • Verfahrenskosten aus unbestrittenen bzw. zum Zeitpunkt der Rechtsfallmeldung bereits rechtskräftigen Strafentscheiden (Strafmandat, Strafbefehl, Bussenverfügung usw.) und Administrativverfügungen (Verwarnung, Führerausweisentzug usw.). Ein vorsorglich eingereichtes Rechtsmittel zwecks Überprüfung der Erfolgsaussichten gilt nicht als Anfechtung; • Kosten zu deren Übernahme ein Dritter verpflichtet ist oder die zu Lasten eines Haftpflichtigen oder Haftpflichtversicherers gehen; • Kosten in Widerspruchs-, Kollokations- und Aussonderungsprozessen; • Übersetzungs- und Reisekosten.
E11 Leistungskürzung		Die Orion verzichtet ausdrücklich auf das ihr gesetzlich zustehende Recht auf Leistungskürzung bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalls.
E12 Karenzfrist	1. Grundsatz	Der Versicherungsschutz gilt für Rechtsfälle, die während der Dauer des Vertrages – frühestens aber 3 Monate nach Versicherungsbeginn – eintreten.
	2. Ausnahme	<p>Diese Wartefrist entfällt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Schadenersatz-Rechtsschutz infolge von Unfällen; • bei Verfahren betreffend Ausweisentzug; • im Strafrechtsschutz; • bei einer Vorversicherung desselben Risikos und einem zeitlich nahtlosen Übergang.
E13 Maximaler Streitwert	1. Grundsatz	Es ist kein Maximalstreitwert vorgesehen.
	2. Ausnahme	Bei Verträgen betreffend Betriebsmobiliar oder Arbeitsrecht werden nur jene Kosten übernommen, die einem Streitwert von maximal CHF 150'000.- entsprechen. Der massgebende Streitwert richtet sich nach der gesamten Forderung (inklusive Widerklage) und nicht nach eventuellen Teilklagen.
E14 Versicherungssummen	1. Grundsatz	Die Versicherungssumme beträgt CHF 250'000.- pro Rechtsfall.
	2. Ausnahme	<p>Folgende Maximallimiten gelangen zur Anwendung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsfällen als Mieter, Pächter oder Grundeigentümer: CHF 50'000.-; • übrigen Rechtsfällen mit Gerichtsstand ausserhalb der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein: CHF 100'000.-; • Strafkautionen: CHF 100'000.-.
E15 Selbstbehalt		Wurde aufgrund einer besonderen Vereinbarung ein Selbstbehalt in den Vertrag aufgenommen, ist dieser in jedem versicherten Fall geschuldet.

E16 Eintritt eines Rechtsfalls	1. Im Schadenersatzrecht 2. Im Strafrecht 3. Im Sozialversicherungs- und übrigen Versicherungsrecht 4. In allen übrigen Fällen	<p>Im Zeitpunkt der Verursachung des Schadens.</p> <p>Im Zeitpunkt der tatsächlichen oder angeblichen Widerhandlung gegen Strafvorschriften.</p> <p>Beim Eintritt des Ereignisses (z.B. Unfall, Krankheit), welches den Anspruch (z.B. Taggeld, Rente) gegenüber der Versicherung auslöst.</p> <p>Im Zeitpunkt der tatsächlichen oder angeblichen Verletzung von Rechtsvorschriften oder vertraglichen Pflichten, spätestens aber, wenn für den Versicherten erkennbar wird, dass rechtliche Differenzen entstehen könnten.</p>
E17 Pflichten		<p>Beim Eintritt eines Rechtsfalls, für den ein Versicherter die Dienste der Orion in Anspruch nehmen will, ist diese sofort schriftlich zu benachrichtigen. Beauftragt der Versicherte vor der Fallanmeldung an die Orion einen Anwalt bzw. Prozessbeistand oder einen Mediator, so sind dessen vor der Fallanmeldung entstandenen Kosten nur bis zu einem Betrag von CHF 300.– versichert.</p> <p>Sämtliche mit dem Fall zusammenhängende Akten, wie Bussenverfügungen, Vorladungen, Urteile, Korrespondenzen usw. sind unverzüglich an die Orion weiterzuleiten. Reicht der Versicherte die Akten trotz Aufforderung der Orion nicht ein, setzt ihm diese eine angemessene Frist, unter der Androhung, dass der Versicherungsanspruch untergeht, wenn die Akten nicht fristgemäss und vollständig eingereicht werden.</p>
E18 Abwicklung eines Rechtsfalles		<p>Die Orion bestimmt das zu Gunsten des Versicherten einzuschlagende Vorgehen. Sie führt die Verhandlungen über eine gütliche Erledigung und schlägt in geeigneten Fällen eine Mediation vor. Sie entscheidet über den Beizug eines Anwalts oder Mediators. Die Orion gewährt dem Versicherten die freie Anwaltswahl, falls im Hinblick auf ein Gerichts- oder Verwaltungsverfahren ein Vertreter eingesetzt werden muss sowie bei allfälligen Interessenkollisionen. Bei einem späteren Mandatsentzug durch den Versicherten hat dieser die dadurch entstehenden Mehrkosten zu übernehmen. Die Orion hat das Recht, einen vom Versicherten vorgeschlagenen Anwalt abzulehnen. Der Versicherte kann dann 3 im betreffenden Gerichtskreis ansässige Anwälte aus verschiedenen Anwaltskanzleien vorschlagen, aus welchen die Orion den zu Beauftragenden auswählt. Die Ablehnung eines Anwalts muss nicht begründet werden. Der Versicherte verpflichtet sich, der Orion und dem allenfalls beauftragten Anwalt die notwendigen Auskünfte und Vollmachten zu erteilen. Der Versicherte ermächtigt den Anwalt, die Orion über die Entwicklung des Falls auf dem Laufenden zu halten und ihr insbesondere die zur Beurteilung der Prozessaussichten nötigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Vergleiche, die Verpflichtungen zu Lasten der Orion beinhalten, dürfen vom Versicherten nur mit deren Zustimmung abgeschlossen werden. Jede Prozess- oder Parteientschädigung, die dem Versicherten (gerichtlich oder aussergerichtlich) zugesprochen wird, fällt bis zur Höhe der erbrachten Leistungen der Orion zu.</p>
E19 Meinungsverschiedenheiten		<p>Bestehen Meinungsverschiedenheiten über das Vorgehen in einem gedeckten Rechtsfall oder über die Erfolgsaussichten des Rechtsfalls, so begründet die Orion unverzüglich schriftlich ihre Rechtsauffassung und weist den Versicherten gleichzeitig auf sein Recht hin, innerhalb von 20 Tagen ein Schiedsverfahren einzuleiten. Verlangt er innerhalb dieser Frist kein Schiedsverfahren, gilt dies als Verzicht. Ab Empfang dieser Mitteilung hat der Versicherte alle erforderlichen Massnahmen zur Wahrung seiner Interessen selbst zu treffen. Die Orion ist für die Folgen mangelhafter Interessenvertretung, insbesondere verpasster Fristen nicht haftbar. Die Kosten dieses Schiedsverfahrens sind von den Parteien hälftig vorzuschüssen und gehen zu Lasten der unterliegenden Partei. Wird der Kostenvorschuss von einer Partei nicht geleistet, anerkennt diese damit die Rechtsauffassung der Gegenpartei.</p> <p>Die Parteien bestimmen gemeinsam einen Einzelschiedsrichter. Das Verfahren beschränkt sich auf einen einmaligen Schriftenwechsel mit den begründeten Anträgen</p>

und der Benennung der angerufenen Beweismittel der Parteien, auf dessen Grundlage der Schiedsrichter seinen Entscheid fällt. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Schweizerischen Zivilprozessordnung.

Unabhängig von der Einleitung eines Schiedsverfahrens kann der Versicherte auf sein Kostenrisiko die ihm gutscheinenden Schritte unternehmen. Wenn das dadurch erreichte Resultat in der Hauptsache günstiger ist als die Voraussage der Orion oder das Ergebnis des Schiedsverfahrens, ersetzt ihm die Orion im Rahmen dieser Versicherungsbedingungen alle Kosten des Verfahrens, wie wenn sie diesem zugestimmt hätte.

F. Allgemeines

F1 Vertragsbeginn		Die Versicherung beginnt an dem in der Police angegebenen Datum.
F2 Vertragsdauer	1. Dauer	Der Vertrag ist für die vereinbarte Dauer abgeschlossen.
	2. Stillschweigende Erneuerung	Am Ende dieser Dauer wird der Vertrag stillschweigend jeweils um ein Jahr verlängert, wenn er nicht durch einen Brief spätestens 3 Monate vor Vertragsablauf gekündigt wird.
F3 Prämien	1. Zahlung	Die Prämie wird pro Versicherungsjahr festgesetzt. Sie ist im voraus zahlbar, spätestens jedoch an dem im Vertrag festgesetzten Datum.
	2. Mahnung	Hat der Versicherungsnehmer seine Prämie binnen vier Wochen nicht bezahlt, wird er unter Androhung der Säumnisfolgen auf seine Kosten schriftlich aufgefordert, binnen 14 Tagen nach Absendung der Mahnung Zahlung zu leisten.
	Deckungsunterbruch	Bleibt die Mahnung ohne Erfolg, ruht die Leistungspflicht der Gesellschaft vom Ablauf der Mahnungsfrist an bis zur vollständigen Zahlung der ausständigen Prämien mit Zinsen und Kosten.
	3. Kosten	Mahn- und Betreuungskosten werden maximal mit CHF 50.– bzw. mit CHF 100.– in Rechnung gestellt.
	4. Rückzahlung	Bei Aufhebung des Versicherungsvertrags vor dem vertraglichen Ablauf aus einem gesetzlich oder vertraglich vorgesehenen Aufhebungsgrund wird die vereinbarte Prämie nur anteilmässig bis zum Zeitpunkt der Vertragsaufhebung geschuldet.
	Ausnahmen	In den folgenden beiden Fällen ist die Prämie jedoch für die ganze laufende Versicherungsperiode geschuldet: <ul style="list-style-type: none"> • wenn der Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag infolge eines Schadens während des auf den Vertragsabschluss folgenden Jahrs (365 Tage) kündigt; • wenn die Vaudoise infolge des Wegfalls des Risikos Versicherungsleistungen erbracht hat.
	5. Anpassung durch die Vaudoise	Bei Änderung: <ul style="list-style-type: none"> • der Prämien; • der Selbstbehaltsregelung; • der Deckungsbegrenzung für Elementarereignisse; kann die Vaudoise die Anpassung des Vertrags ab der nächsten Versicherungsperiode verlangen.
	Vorgehen	Die Vaudoise hat dem Versicherungsnehmer die neuen Vertragsbestimmungen spätestens 25 Tage vor Ablauf des Versicherungsjahrs bekanntzugeben.
	Kündigungsrecht	Der Versicherungsnehmer ist berechtigt, den Vertrag auf das Ende der laufenden Versicherungsperiode zu kündigen. In diesem Fall erlischt der Vertrag vollumfänglich mit dem Ablauf der Versicherungsperiode. Die Kündigung ist nur gültig, wenn sie spätestens am letzten Tag der Versicherungsperiode bei der Vaudoise eintrifft.
	Zustimmung	Erfolgt keine Kündigung durch den Versicherungsnehmer, gilt dies als Zustimmung.

F4 Jährliche Meldung

1. Massgebliche Berechnungs- grundlagen

Die Prämienberechnung erfolgt gemäss folgenden in der Police aufgeführten Angaben:

- Art des Betriebs;
- Betrag der jährlichen AHV-Löhne;
- Betrag des Jahresumsatzes;
- Gesamtwert des Geschäftsinventars (Waren, Anlagen und Einrichtungen);
- Zahl der Versicherungsorte.

2. Anzeige

Der Versicherungsnehmer wird jedes Jahr, ausser wenn der Vertrag seit weniger als 12 Monaten in Kraft ist, von der Vaudoise aufgefordert, die endgültigen Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr zu melden.

Formular

Zu diesem Zweck erhält der Versicherungsnehmer von der Vaudoise ein Meldeformular.

Rücksendung

Der Versicherungsnehmer verpflichtet sich, dieses Formular binnen der festgesetzten Frist zu retournieren.

Überprüfung

Die Vaudoise ist befugt, die vom Versicherungsnehmer gemachten Angaben zu überprüfen. Zu diesem Zweck hat er ihr Einsicht in alle massgeblichen Unterlagen zu gewähren.

3. Abrechnung

Die Vaudoise erstellt eine Abrechnung, sobald sie im Besitz aller Angaben ist, und berechnet die Prämie bzw. die Rückzahlung für die betreffende Versicherungsperiode.

Zusatzprämie

Der Versicherungsnehmer verpflichtet sich, die Zusatzprämie binnen der festgesetzten Frist zu zahlen. Ist diese Prämie niedriger als CHF 50.–, verzichtet die Vaudoise auf ihre Erhebung. Es gelten die Bestimmungen betreffend die Prämienzahlung.

4. Rückzahlung

Ergibt sich ein Betrag zu Gunsten des Versicherungsnehmers, wird er von der Vaudoise zurückerstattet.

5. Vertrags- änderung

Die Vaudoise ändert den Vertrag für die nächste Versicherungsperiode aufgrund der gemeldeten Zahlen, ausser eine Vertragsänderung wurde im laufenden Jahr vorgenommen.

6. Automatische Einschätzung

Wenn keine Meldung vorliegt, nimmt die Vaudoise eine automatische Einschätzung vor. Der Zuschlag beläuft sich auf 30% der für das abgelaufene Jahr bezahlten Prämie.

Abrechnung

Für die erhobene Zusatzprämie wird eine Abrechnung erstellt. Es gelten die Bestimmungen für die Prämienzahlung.

7. Besonderhei- ten

Trotz der jährlichen Meldung kann es zu einer eventuellen Unterversicherung oder einer ungenügenden Deckung kommen.

F5 Kombinations- rabatt

1. Grundsatz

Ein Anspruch auf Rabatt besteht bei Abschluss von mindestens 2 Modulen.

2. Satz

Der Rabattsatz ist abhängig von der Anzahl der abgeschlossenen Module. Er ist in der Police aufgeführt.

3. Streichung/ Herabsetzung

Bei Streichung eines oder mehrerer Module wird der Rabattsatz unverzüglich herabgesetzt oder gestrichen.

F6 Vertragliche Obliegenheiten	1. Änderung der Gefahr	Jede Änderung einer für die Beurteilung der Gefahr erheblichen Tatsache, deren Umfang die Parteien bei Vertragsabschluss festgelegt haben, ist der Vaudoise sofort schriftlich anzuzeigen.
	Gefahrserhöhung	Bei Gefahrserhöhung kann die Vaudoise für den Rest der Vertragsdauer die entsprechende Prämienhöhung verlangen oder den Vertrag binnen 14 Tagen nach Empfang der Anzeige auf vier Wochen kündigen. Das gleiche Kündigungsrecht steht dem Versicherungsnehmer zu, wenn über die Prämienhöhung keine Einigung erzielt wird. In jedem Fall hat die Vaudoise Anspruch auf die tarifmässige Prämienhöhung vom Zeitpunkt der Gefahrserhöhung bis zum Erlöschen des Vertrags.
	Gefahrsverminderung	Bei Gefahrsverminderung reduziert die Vaudoise von der schriftlichen Mitteilung des Versicherungsnehmers an die Prämie entsprechend.
	2. Verletzung	Bei schuldhafter Verletzung: <ul style="list-style-type: none"> • von Sorgfaltspflichten; • von vertraglichen oder gesetzlichen Vorschriften; • der Anzeigepflicht einer Gefahrserhöhung; • von anderen Pflichten; sowie bei Nichtanzeige einer Gefahrserhöhung kann die Entschädigung in dem Ausmass herabgesetzt werden, in dem Eintritt oder Umfang des Schadens dadurch beeinflusst wurden.
F7 Handänderung	1. Aufhebung	Wechselt der Gegenstand des Versicherungsvertrags den Eigentümer, so endet der Vertrag zum Zeitpunkt der Handänderung.
	2. Prämie	Die Prämie ist anteilig bis zum Zeitpunkt der Handänderung geschuldet.
F8 Obliegenheiten im Schadenfall	1. Grundsatz	Der Versicherte hat: <ul style="list-style-type: none"> • die Vaudoise sofort zu benachrichtigen; • seine Ansprüche zu begründen; • jede dienliche Untersuchung zu gestatten; • nach Möglichkeit für die Erhaltung der versicherten Sachen und die Minderung des Schadens zu sorgen.
	2. Haftpflicht	Die Vaudoise ist zu benachrichtigen: <ul style="list-style-type: none"> • wenn gegen eine versicherte Person Haftpflichtansprüche erhoben werden; • wenn infolge eines Schadenereignisses gegen die versicherte Person ein Bussgeld- oder Strafverfahren eingeleitet wird; • wenn der Geschädigte seine Ansprüche gerichtlich geltend macht.
	3. Bei Diebstahl	Der Versicherte hat: <ul style="list-style-type: none"> • unverzüglich die Polizeibehörde zu benachrichtigen; • darauf zu achten, dass er die Tatspuren ohne Zustimmung der Polizei nicht entfernt oder ändert.
	4. Bei Betriebsunterbrechung	Der Versicherte hat: <ul style="list-style-type: none"> • der Vaudoise die vollständige Wiederaufnahme des Betriebs zu melden, sofern sie während der Garantiedauer erfolgt; • der Vaudoise und den Experten jegliche Untersuchung über Ursache, Umfang und Umstände des Schadenereignisses sowie über den Bereich der Entschädigungspflicht zu ermöglichen. Auf Verlangen der Vaudoise hat der Unternehmer Geschäftsbücher, Inventarlisten, Bilanzen, Unterlagen, Statistiken und sonstige Unterlagen des dem Vertragsabschluss vorgängigen Geschäftsjahrs sowie des laufenden Geschäftsjahrs

und der 3 vorgängigen Geschäftsjahre zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls sind die Feuerversicherungsverträge sowie die Abrechnungen der sich aus den vorgenannten Verträgen ergebenden Entschädigungen vorzulegen.

F9 Schadenregulierung

5. Transport

Es sind folgende Massnahmen zu ergreifen:

- für äusserlich erkennbare Schäden ist gegenüber dem Frachtführer ein schriftlicher Vorbehalt anzubringen, bevor die Güter in Empfang genommen werden;
- für äusserlich nicht erkennbare und für vermutete Schäden sind die nötigen Vorbehalte innerhalb der gesetzlichen und vertraglichen Fristen rechtsgültig anzubringen, das heisst eine Woche ab Abnahme der Güter durch den Empfänger;
- bei Widersprüchen ist der Frachtführer zur gemeinsamen Schadenfeststellung beizuziehen;
- ist der Schaden während eines Post-, Eisenbahn- oder Lufttransports entstanden, ist vom Transportunternehmen eine Tatbestandsaufnahme zu verlangen.

1. Grundsatz

Die Schadenregulierung erfolgt für:

- die Module «Haftpflicht», «Inventar» und «Bürotechnik» durch die Vaudoise;
- das Modul «Transport» durch TSM;
- das Modul «Rechtsschutz» durch Orion.

Regulierung durch die Vaudoise

Die Entschädigung ist 30 Tage nach dem Zeitpunkt fällig, an dem die Vaudoise die zur Feststellung der Höhe des Schadens erforderlichen Unterlagen erhalten hat.

Die Zahlungspflicht wird aufgeschoben, solange durch Verschulden eines Versicherten die Entschädigung nicht ermittelt oder bezahlt werden kann.

Die Fälligkeit tritt insbesondere so lange nicht ein, als eine polizeiliche oder strafrechtliche Untersuchung wegen des Schadens geführt und das Verfahren gegen den Versicherten nicht abgeschlossen ist.

Vertretung

Die Vaudoise führt die Verhandlungen mit dem Geschädigten. Sie vertritt den Versicherten und ihre Erledigung der Ansprüche des Geschädigten ist für den Versicherten verbindlich.

Zahlung

Die Vaudoise ist berechtigt, den Schadenersatz dem Geschädigten direkt und ohne Abzug eines allfälligen Selbstbehalts auszurichten. In diesem Fall hat ihr der Versicherte unter Verzicht auf sämtliche Einwendungen den Selbstbehalt zurückzuerstatten.

Obliegenheiten

Der Versicherte hat die Vaudoise bei ihren Ermittlungen über den Sachverhalt zu unterstützen und jede persönliche Stellungnahme zu den Ansprüchen des Geschädigten zu unterlassen. Der Versicherte ist insbesondere nicht befugt, Schadenersatzansprüche anzuerkennen oder den Geschädigten zu entschädigen.

Prozessweg

Wird der Prozessweg beschritten, hat der Versicherte die Führung des Zivilprozesses der Vaudoise zu überlassen. Sie trägt dessen Kosten. Wird dem Versicherten eine Prozessentschädigung zugesprochen, steht diese, soweit sie nicht zur Deckung seiner persönlichen Auslagen bestimmt ist, der Vaudoise zu.

F10 Kündigung im Schadenfall

1. Durch den Versicherungsnehmer

Nach dem Eintritt eines ersatzpflichtigen Schadenfalls kann er spätestens 14 Tage, nachdem er von der Auszahlung Kenntnis erhalten hat, vom Vertrag zurücktreten.

Die Haftung erlischt 14 Tage nachdem die Vaudoise die Kündigung erhalten hat. Es gelten die in Art. F3 vorgesehenen Bestimmungen betreffend die Rückzahlung der Prämie.

F11 Verjährung	2. Durch die Vaudoise	Nach dem Eintritt eines ersatzpflichtigen Schadenfalls kann sie den Vertrag spätestens bei Auszahlung der Entschädigung kündigen. Der Vertrag erlischt 14 Tage nach Eintreffen der Kündigung beim Versicherungsnehmer.
	1. Grundsatz	Die Forderungen aus dem Versicherungsvertrag sind verjährt 2 Jahre nach: <ul style="list-style-type: none"> • Eintritt der Tatsache, welche die Leistungspflicht begründet; • Abschluss eines aussergerichtlichen oder gerichtlichen Vergleichs; • Inkrafttreten eines Urteils; • Erkennbarkeit des Rechtsschutzbedürfnisses.
	Befristung	Abgelehnte Entschädigungsforderungen, die nicht binnen 2 Jahren nach Eintritt des Schadenereignisses gerichtlich geltend gemacht werden, erlöschen.
F12 Gerichtsstand	1. Module «Haftpflicht», «Inventar», «Bürotechnik»	Der Versicherungsnehmer kann die Vaudoise belangen: <ul style="list-style-type: none"> • an seinem rechtsgültigen Wohnsitz in der Schweiz; • am Ort des Geschäftssitzes der Vaudoise in Lausanne; • am Versicherungsort der versicherten Sache, sofern er sich in der Schweiz befindet.
	2. Module «Transport», «Rechtsschutz»	Die TSM ist an ihrem Sitz in La Chaux-de-Fonds zu belangen. Orion: Sitz oder Wohnsitz der versicherten Person in der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein. Hat sie keinen solchen, gilt Basel als Gerichtsstand.
F13 Wirtschafts-, Handels- oder Finanzsanktionen	1. Grundsatz	Der Versicherungsschutz entfällt, soweit und solange anwendbare gesetzliche Wirtschafts-, Handels- oder Finanzsanktionen der Leistung aus dem Vertrag entgegenstehen.
F14 Mitteilungen	1. Grundsatz	Die Versicherten erfüllen ihre vertragliche Anzeigepflicht nur dann rechtsgenügend, wenn sie die ihnen obliegenden Mitteilungen: <ul style="list-style-type: none"> • der in der Police aufgeführten Agentur; • dem Geschäftssitz der Vaudoise; zukommen lassen.
F15 Gesetzliche Bestimmungen	1. Grundsatz	In Ergänzung dieser Bestimmungen gilt das Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG).
	2. Ausnahme	Folgende Art. des VVG gelten nicht für das Modul Transport: <ul style="list-style-type: none"> • 2 - Besondere Antragsverhältnisse; • 3, 3a) - Verletzung der Informationspflicht; • 8 Abs. 3 und 4 - Nichteintritt der Folgen der verletzten Anzeigepflicht; • 14 Abs. 2 bis 4 - Schuldhaftes Herbeiführen des befürchteten Ereignisses; • 20 - Mahnpflicht des Versicherers; Verzugsfolgen; • 21 - Vertragsverhältnis nach eingetretenem Verzug; • 28 bis 32 - Bei betrügerischer Verletzung der Anzeigepflicht, Schadenersatzpflicht, Gefahrserhöhung mit Zutun des Versicherungsnehmers, Vorbehalt besonderer Vereinbarungen, Gefahrserhöhung ohne Zutun des Versicherungsnehmers, Gefahrserhöhung beim Kollektivversicherungsvertrag, Nichteintritt der Folgen der Gefahrserhöhung; • 38 - Anzeigepflicht nach Eintritt des befürchteten Ereignisses; • 46 - Verjährung und Befristung; • 47 - Stillschweigende Vertragserneuerung; • 49 - Versicherungswert; • 50 - Verminderung des Versicherungswerts; • 64 Abs. 1 bis 4 - Andere Versicherungsarten/Ersatzwert; • 72 Abs. 3 - Regressrecht des Versicherers.

